Pfarrverband
Holzkirchen-Warngau

St. Josef mit Leben füllen

Konzerte und Gottesdienste 2026

Vorwort

Türen zeigen uns an, ob wir willkommen sind. Es gibt verschlossene Türen, denen man ansieht, es wäre besser, nicht den Klingelknopf zu drücken, so abgesichert sind sie. Es gibt aber auch offene, einladende Türen, durch die man gerne eintritt, weil man sich freundlich aufgenommen weiß. Es gibt moderne Türen, Glastüren, geschnitzte Türen aus alter Zeit, Türen, die in Gärten führen, Türen, die uns Hallen erschließen, Wohnungstüren, Kirchtüren und viele andere mehr.

Gehe ich durch eine Tür, befinde ich mich immer auf einem anderen Terrain als zuvor. Wir wünschen Kontakt zu den Menschen, die hinter der Tür zu finden sind. Wie schön ist doch eine offene, einladende Tür. Hier fällt es uns nicht schwer, einzutreten. Weil wir wissen, wir werden freundlich empfangen.

Vielleicht schauen wir manches Mal auch erst behutsam am Eingang, was uns wohl erwartet? Es kann aber auch sein, wir sind davon überzeugt, das vorzufinden, was wir erwarten und treten mit einem freundlichen Gruß ein.

Ebenso ist es auch mit dem Himmelreich, von dem die Bibel spricht. Gottes geöffnete Arme, laden uns Menschen ein zum Eintritt. Im Mittelalter, meinten die Menschen, sich den Zugang zu Gottes Reich mit Ablassbriefen erkaufen zu müssen. Seit der Reformation wissen wir, diesen Weg zum Vater hat Jesus längst freigekauft, durch seinen Tod und seine Auferstehung. Freundlich lächelt er uns an und wartet auf unsere Entscheidung, zu ihm zu kommen. Er lädt uns ein: „*Kommt zu mir, alle, ich warte auf euch!*“, ruft er uns zu. Keine Gaben, keine Eintrittskarten sind notwendig, um zu ihm zu gelangen. Ganz einfach so wie wir sind, können wir kommen und erhalten Einlass.

Versuchen wir es doch einmal durch eine geöffnete Kirchentür einzutreten und uns angenommen zu fühlen. Versuchen wir, in der Bibel zu lesen und Jesu Wort zu vertrauen, das uns den Eingang in Gottes Reich erschließen möchte. Wir können nur gewinnen bei diesem Eintritt in die Welt des christlichen Glaubens.

Die weitgeöffneten Türen von St. Josef laden dazu ein, einzutreten und

stehen für unseren Wunsch, die Kirche in allen ihren Facetten erfahrbar zu machen.

Als architektonisch herausragender Bau soll St. Josef alle Menschen in und um Holzkirchen, egal ob gläubig oder kirchenfern, auch durch ein reiches Kulturangebot ansprechen und ihnen durch Konzerte und Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung Besinnung und eine Auszeit vom Alltag schenken.

So können die Besucher und Gäste von St. Josef über das Schauen zum Staunen und zur Ehrfurcht kommen. Die folgenden Zeilen bringen unsere Wünsche und Hoffnungen auf den Punkt:

Die Kirche Christi sei:

Eine einladende Kirche.
Eine Kirche der offenen Türen.
Eine wärmende, mütterliche Kirche.
Eine Kirche des Verstehens und Mitfühlens, des Mitdenkens,
des Mitfreuens und Mitleidens.
Eine Kirche, die mit den Menschen lacht und mit den Menschen weint.
Eine Kirche, der nichts fremd ist und die nicht fremd tut.

Eine menschliche Kirche, eine Kirche für uns.
Eine Kirche, die wie eine Mutter auf ihre Kinder warten kann.
Eine Kirche, die ihre Kinder sucht und ihnen nachgeht.
Eine Kirche, die die Menschen dort aufsucht, wo sie sind:
bei der Arbeit und beim Vergnügen, beim Fabriktor
und auf dem Fußballplatz, in den vier Wänden des Hauses.

Eine Kirche der festlichen Tage und eine Kirche des täglichen Kleinkrams.
Eine Kirche, die nicht verhandelt und feilscht,
die nicht Bedingungen stellt oder Vorleistungen verlangt.
Eine Kirche, die nicht politisiert.
Eine Kirche, die nicht moralisiert.

Eine Kirche, die nicht Wohlverhaltenszeugnisse verlangt oder ausstellt.
Eine Kirche der Kleinen, der Armen und Erfolglosen,
der Mühseligen und Beladenen,
der Scheiternden und Gescheiterten im Leben, im Beruf, in der Ehe.
Eine Kirche derer, die im Schatten stehen,
der Weinenden, der Trauernden.
Eine Kirche der Würdigen, aber auch der Unwürdigen,
der Heiligen, aber auch der Sünder.
Eine Kirche - nicht der frommen Sprüche,
sondern der stillen, helfenden Tat.

Eine Kirche des Volkes.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Gottfried Doll	Irene Höfer	Annette Stratmann	Matthias Hefter
Pfarrverbandsleiter	Kirchenpflegerin	Pfarrgemeinderat	Organisator von „St. Josef mit Leben füllen“

Gottesdienste und Andachten

Die nachstehende Übersicht zeigt Ihnen unser Angebot an unterschiedlichsten Liturgieformen.

St. Josef:

- Hl. Messe um 8:30 Uhr (an Sonn- und Feiertagen)
- Familiengottesdienst um 10:30 Uhr (an Sonn- und Feiertagen)
- Stille Eucharistische Anbetung (dienstags 18 Uhr)

Kapelle Zur Hl. Familie:

- „Atempause“ - Innehalten mit besinnlichen Impulsen, Liedern und 10 Minuten Stille um 20 Uhr (jeweils am 2. Montag des Monats außer in Schulferien, Dauer ca. 40 min.)
- Kleinkindergottesdienste
- Liturgie von Frauen für alle – Abendlob des Frauenbundes
- Meditationsgruppe „Achtsam“ – drei Meditationen a 20, 15 und 10 min und ein Gruppengespräch um 19:30 Uhr (jeweils am 3. Mittwoch des Monats außer in Schulferien), Dauer bis ca. 21:00 Uhr)
- Stunde der Lichter - Ökumenisches Gebet mit Liedern aus Taizé

Die genauen Termine und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Kirchenanzeiger, unserer Homepage www.pv-holzkirchen-warngau.de oder der Freitagsausgabe des Holzkirchner Merkurs.

Wichtiger Hinweis zu den Terminen

Bitte informieren Sie sich vor **jedem** Konzerttermin auf unserer Homepage

www.pv-holzkirchen-warngau.de

ob das Konzert wie geplant stattfindet oder ob es zu einer Änderung oder gar Absage gekommen ist.

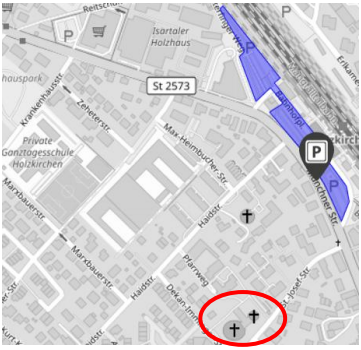
Gehen Sie dazu auf der Startseite auf „mehr zur Pfarrei Holzkirchen“ und blättern dort ggf. nach unten. Die Konzerte sind dort chronologisch aufgeführt.

Wichtiger Hinweis zum Parken

Die Parkmöglichkeiten links und rechts der Kirche sind beschränkt.

Weitere Parkmöglichkeiten bestehen am Bahnhofsplatz, der nur wenige Gehminuten von St. Josef entfernt ist.

Bitte prüfen Sie, ob der gewählte Platz kostenpflichtig ist.



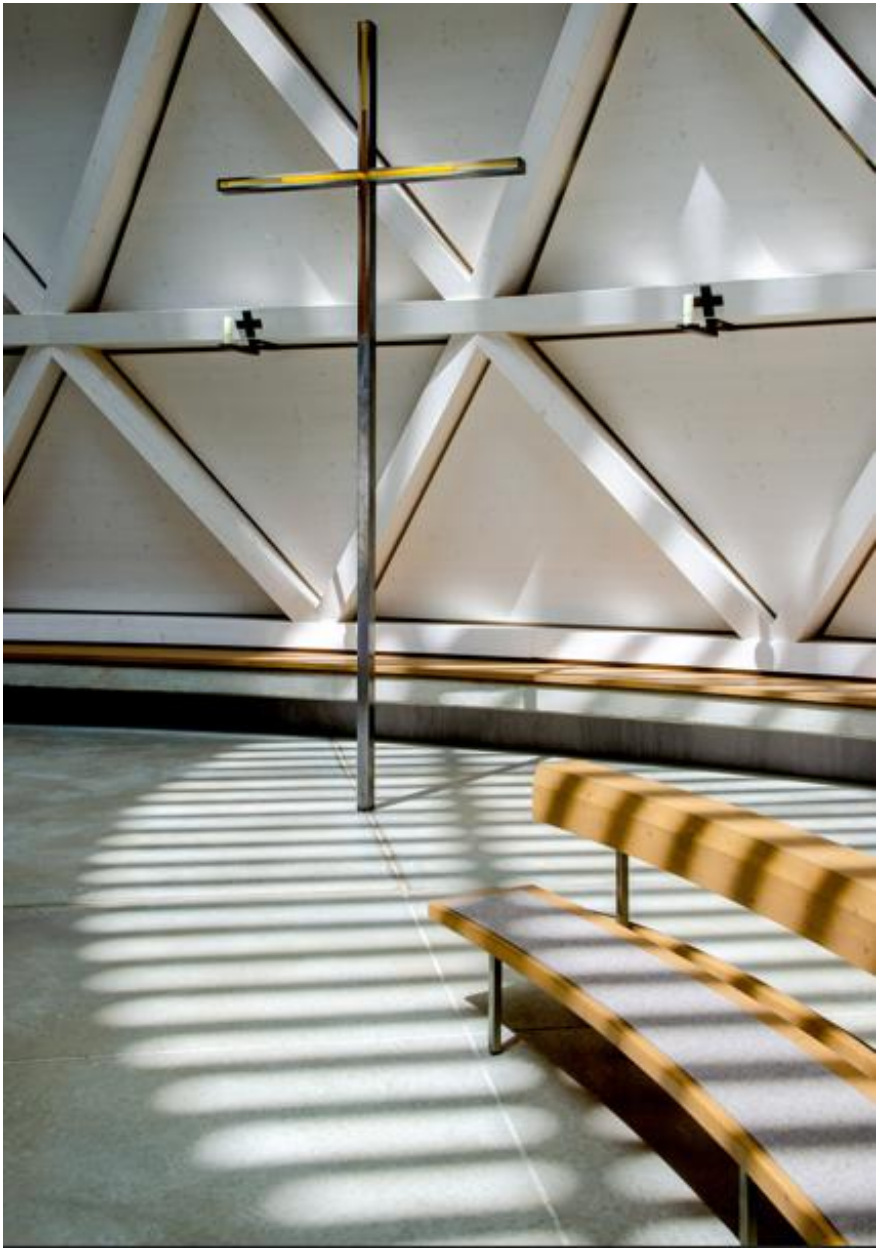
Die Termine auf einen Blick

wann			wer	was
Do.	1. Jan.	11:00	Johannes Skudlik und Georg Hiemer	„Festliches Neujahrskonzert für Orgel und Trompete“
Sa.	10. Jan.	20:00	MikroOrchester	„Monument in Miniatur" - Bruckners Achte neu erleben
So.	18. Jan.	10:30	• Mädchenchor Happy Voices Ingstetten • Konzert-Mädchenchor der Waldorfschule Böblingen • junge canticas • Verena Meurers-Zeiser (Harfe)	musikalische Umrahmung der Wortgottesfeier mit Familiensegnung
		ca. 11:30		Matinee - Junge Stimmen präsentieren eine Matinee mit mehrstimmiger Weihnachtsmusik
Sa.	24. Jan.	20:00	Prinzregenten Ensemble München	„Auf Erden ist ihm niemand gleich“ – eine Beethoven-Hommage
Fr.	30. Jan.	20:00	Duo Florea - Prof. Marion Treupel-Franck und Beatriz Soares	„Barocker Zauber“ - Französische Suiten für zwei Traversflöten

wann			wer	was
Do.	5. Feb.	20:00	Martina Holzer	„Das Harfenkonzert mit 432 Hertz“
Fr.	13. Feb.	20:00	Rudolf Waldera und Team	„Von guten Mächten …" - Eine Begegnung mit Dietrich Bonhoeffer in Musik und Text
Fr.	20. Feb.	19:00	Elisabeth Eigler und Eva Rau	„Auf den Spuren unserer Lieblingskomponisten“
Sa.	28. Feb.	20:00	Dall'Armi Streichquartett	„Saitenklänge zwischen Klassik und Gegenwart“
So.	1. Mrz.	17:00	Anja Gild	Fastenpredigtreihe *anders wachsen* – Verlust und wie wir damit umgehen: „Verlust eines Kindes“
So.	8. Mrz.	17:00	Sabine Lessig	Fastenpredigtreihe *anders wachsen* – Verlust und wie wir damit umgehen: „Verlust der künstlerischen Anerkennung“
So.	8. Mrz.	19:00	vox nova	„Tenebrae - von Trauer und Hoffnung“
Sa.	14. Mrz.	20:00	Zitherduo Kirmaier-Schmid	„Zitherpartie“
So.	15. Mrz.	17:00	Claus Angerbauer	Fastenpredigtreihe *anders wachsen* – Verlust und wie wir damit umgehen: „Verlust des Augenlichtes“
Sa.	21. Mrz.	20:00	Musikzug Holzkirchen e.V.	„Frühjahrskonzert“
So.	22. Mrz.	10:30 19:00	Kirchenmusik	feierlicher Gottesdienst und Vesper zum Patrozinium von St. Josef
So.	22. Mrz.	17:00	Sophie Obermüller	Fastenpredigtreihe *anders wachsen* – Verlust und wie wir damit umgehen: „Verlust von Haus und Hof“
Fr.	27. Mrz.	20:00	Rudi Zapf & Zapf’nstreich	„Weltwärts“
Do.	2. Apr.	20:00	Kirchenmusik	feierliche Gottesdienst am Gründonnerstag
Fr.	3. Apr.	15:00	Kirchenmusik	feierliche Karfreitagsliturgie
So.	5. Apr.	05:00 19:00	Kirchenmusik	feierlicher Gottesdienst und Vesper zum Osterfest

wann			wer	was
So.	12. Apr.	19:30	don camillo chor	„Both Sides Now" - A Cappella: über das Leben in all seinen Farben
Sa.	18. Apr.	20:00	Ensemble Varié	„Ostinato" - groovige Bass-Lines von Renaissance bis Chick Corea
Sa.	25. Apr.	20:00	Frauenchor BelCanto Holzkirchen, Florian Burgmayr (Akkordeon) und Christoph Bencic (Geige)	„Gospel, Swing, Pop & mehr"
Fr.	1.Mai	19:00	Kirchenmusik	Erste feierliche Maiandacht
Fr.	1.Mai	20:00	Rosi Rieker und Danny Streete	„Herzen auf meinem Weg" - Lesung mit Musik
Sa.	9. Mai.	20:00	Jakob Steinkellner	„SOUNDKISTN" – Musik die berührt, bewegt und überrascht
So.	24. Mai	10:30 19:00	Kirchenmusik	feierlicher Gottesdienst und Vesper zum Pfingstfest
Fr.	12. Jun.	19:00	Elisabeth Eigler und Gisela Daebel	„Sommer, Sonne, Sonaten"
Sa.	4. Jul.	20:00	Prinzregenten Ensemble München	„Französische Farben" – Musik für Holzbläser
Mi.	8. Jul.	20:00	Oksana Popsuy und-Ortwin Benninghoff	„Brückenschläge" – ein Benefizkonzert mit Geige und Orgel
Sa.	25. Jul.	20:00	Barbara und Ulrich Theißen Pibernik	„Double Fantasy: Orgel vier plus vier"
So.	23. Aug.	18:00	Miesbach Kammermusikfestival	„Ein Fest der Kammermusik" – Abschlusskonzert mit international renommierten Künstlern
Sa.	19. Sept.	20:00	Swing it UP	„Evergreens der 30er – 60er Swing und Latin mit jazzigen Elementen"
Sa.	26. Sept.	20:00	Ensemble Vielsaitig	„Mosaik" - Volksmusik aus aller Welt, neu interpretiert
So.	4. Okt.	10:30 19:00	Kirchenmusik	feierlicher Gottesdienst und Vesper zum Erntedankfest
So.	4. Okt.	17:00	Péter Szeles (Orgel) und Peter Szeles, (Kontrabass)	„Meister und seine Schüler"

wann			wer	was
Sa.	10. Okt.	20:00	Trio Infernale	„Neue Wege – von Mozart bis Adele"
Sa.	17. Okt.	20:00	Gudrun Forstner und Anne Braatz	„Traumhafte Klänge“ – ein Abend mit Violoncello und Orgel
Sa.	24. Okt.	20:00	MonteverdiChor München	„Fürchte dich nicht“ - Motetten von Gabrieli, Schein, Bach, Mendels-sohn, Brahms und Sisask
Mi.	28. Okt.	20:00	Prof. Michael Martin Kofler und Regine Kofler	„Soirée Musicale flûte e harpe“
Sa.	21. Nov.	20:00	Schorsch der Bauer mit dem MilliMusi-Projekt	„Heu und Hymnen – Vom Feld ins Hirn!“
Fr.	27. Nov.	19:00	Sang 𝄞 Klang	„Mit klangvoller Besinnlichkeit in den Advent“
Sa.	5. Dez.	20:00	cantica nova holzkirchen	„Ihr lieben Christen, freut euch nun“ - Festliche Musik für Chor und Instrumente zur Einstimmung auf Weihnachten
So.	13. Dez.	17:00	Klaus Wittmann, Chiemgauer Saitenensemble, Hamberger Viergsang,Trio Wagenstaller, Lindlalm-Musikanten	„Holzkirchner Adventssingen“
Sa.	19. Dez.	18:00	WB Wolfgang Bischof mit Sprecherinnen und Sprechern, Junge Domkantorei München, Camerata Strumentale, Vagener Blechbläser, Markus Eham	„Heilige Nacht" – Eine Weihnachtslegende von Ludwig Thoma mit Musik von Max Eham
Do.	24. Dez	22:30	Kirchenmusik	feierliche Christmette
Fr.	25. Dez.	19:00	Kirchenmusik	feierliche Vesper zum Weihnachtsfest
Mi.	30. Dez.	19:00	Kirchenchor Wall	„O großes, o unerhört’s Wunder“ – Waller Weihnachtssingen - Alpenländische Chor- und Instrumentalmusik aus dem Weihnachtsfestkreis



Das Standkreuz in St. Josef bildet einen Dreiklang mit dem Turmkreuz und dem Vortragekreuz. Sie sind nicht gleich, entstammen konzeptionell aber einer Familie. Allen drei Kreuzen liegt das Symbol des Lichtkreuzes zu Grunde. Die Innenflächen sind vergoldet, sie leuchten und verweisen somit auf den Auferstehungsgedanken.

Die Termine im Einzelnen

Neujahr, 1. Januar, 11 Uhr, St. Josef

Johannes Skudlik (Orgel) und Georg Hiemer (Trompete) - „Festliches Neujahrskonzert für Trompete und Orgel“ mit Werken von Händel, Morricone und Strauß

Ein regelrechtes Feuerwerk vom Radetzkymarsch in eigener Bearbeitung für Orgel bis zu Ennio Morricones unsterblichen Filmmusiken wie Gabriels Oboe erwartet das Publikum im Neujahrskonzert. Teile aus Händel Feuerwerksmusik, Orgelwerke von J.S. Bach sowie die Carmen Suite von George Bizet runden das Programm ab. Auf verschiedenen Trompeten und dem Flügelhorn wird Georg Hiemer hochvirtuose Bearbeitungen für seine Instrumente beisteuern.

Eintritt frei – Spenden an Johannes Skudlik und Georg Hiemer willkommen

Samstag, 10. Januar, 20 Uhr, St. Josef

MikroOrchester – „Monument in Miniatur" - Bruckners Achte neu erleben

Bruckners Achte im kleinen Ensemble – ein großes Hörerlebnis in besonderer Nähe.

In der klangvollen Weite der Kirche entfaltet sich die monumentale Sinfonie nicht mit wuchtigem Orchesterapparat, sondern in einer feinfühligen kammermusikalischen Bearbeitung. So treten Strukturen, Stimmen und Stimmungen hervor, die im großen Klang oft verborgen bleiben. Die Musik gewinnt an Intimität – und verliert dabei nichts von ihrer Tiefe und Erhabenheit. Gerade in der stillen Winterzeit berührt Bruckners spirituelle Klangwelt auf besondere Weise. Wärme, Trost und Größe – mit wenigen Musikern, aber viel Ausdruck.

Eintritt frei – Spenden an das MikroOrchester willkommen

Sonntag, 18. Januar, 10:30 Uhr und ca. 11:30 Uhr, St. Josef

Mädchenchor Happy Voices Ingstetten, Konzert-Mädchenchor der Waldorfschule Böblingen, junge canticas und Verena Meurers-Zeiser (Harfe)

Um **10:30** Uhr - musikalische Umrahmung der Familiensegnung

Um ca. **11:30** Uhr - Junge Stimmen präsentieren eine Matinee mit mehrstimmiger Weihnachtsmusik

Die preisgekrönten Mädchenchöre „Happy voices“ Ingstetten und der Konzert-Mädchenchor der Waldorfschule Böblingen singen, begleitet von Verena Meurers-Zeiser an der Harfe, weihnachtliche Chormusik auf hohem Niveau. Ergänzt wird die Matinee durch die wunderbaren heimischen jungen canticas, wodurch einem nachweihnachtlichen Chorgenuss nichts im Wege steht.
Siehe dazu auch Seite 47.

Spenden an die Chöre willkommen

Samstag, 24. Januar, 20 Uhr, St. Josef

Prinzregenten Ensemble München - „Auf Erden ist ihm niemand gleich“ – eine Beethoven-Hommage

Dirigent: Armando Merino

Antonio Rosetti (1750-1792) – Partita in D-Dur, RWV B4
Jenő Takács (1902-2005) – Fünf Bagatellen für zehn Bläser op. 102
Ludwig van Beethoven (1770-1827) – Sinfonie Nr. 4 B-Dur (bearbeitet von Mordechai Rechtman)

Seine fantasievolle Instrumentierung sowie seine reiche harmonische und klangliche Palette führten dazu, dass Antonio Rosetti (der italianisierte Name des böhmischen Komponisten Anton Rösler) als einer der beliebtesten Tonsetzer seiner Zeit geschätzt wurde. Sein Requiem in Es-Dur wurde bei der Trauerfeier für Mozart in Prag aufgeführt. Seine Partita in D-Dur aus dem Jahr 1784, mit der das Konzert eröffnet wird, zeugt von einem großen Reichtum an Ideen und Klangfarben und ist ein Werk von fast sinfonischem Charakter.

„Auf Erden ist ihm niemand gleich“ – so zitiert der ungarisch-österreichische Komponist Jenő Takács das Buch Hiob als Untertitel seiner „Fünf Bagatellen für zehn Bläser“, die er zum Beethoven-Jahr 1977 komponierte. Tatsächlich sind Fragmente von Beethoven, wie gleich zu Beginn und zum Schluss aus dem 3. Satz seines Streichquartetts op. 132 (Heiliger Dankgesang eines Genesenden), zu hören. Dennoch entfernt sich der Komponist vom großen Vorbild, indem er zum Beispiel im vierten Satz, der den Titel „Folklore“ trägt, seine Faszination für Ägypten ausdrückt und den Geist arabischer Musik heraufbeschwört.

Ludwig van Beethovens 4. Sinfonie in B-Dur op. 60 erfreute sich zu Lebzeiten des Komponisten großer Beliebtheit, wohingegen sie heute zu seinen vergleichsweisen selten gespielten Sinfonien gehört. Zur Zeit der Komposition im Jahr 1806 befand sich Beethoven wegen seiner Liebe zur Comtesse Josephine Brunsvik in einem Zustand voller Lebenslust und Frohsinn, was sich in seiner

vierten Sinfonie niederschlägt. Das Orchesterwerk ist insgesamt von freundlichem, hellem und idyllischem Gestus. Der israelische Fagottist, Pädagoge und Arrangeur Mordechai Rechtman hat der langen Tradition der "Harmoniemusik" eine hervorragend gekonnte Bearbeitung der Sinfonie hinzugefügt, die das Konzert abschließt.

Eintritt frei – Spenden an das Prinzregenten Ensemble München willkommen

Freitag, 30. Januar, 20 Uhr, Kapelle Hl. Familie

Duo Florea - Prof. Marion Treupel-Franck und Beatriz Soares - „Barocker Zauber“ - Französische Suiten für zwei Traversflöten

Tauchen Sie ein in die magische barocke Klangwelt der französischen Traversflöte. Das **Duo Florea** präsentiert beliebte Musik für zwei Traversflöten, mit Werken von Jacques-Martin Hotteterre, Michel Pignolet de Montéclair, Pierre Danican Philidor und Michel Blavet.

Erleben Sie einen einzigartigen Konzertabend mit spannender Musik des 17. und 18. Jahrhunderts im Dialog und reisen Sie mit Prof. Marion Treupel-Franck und Beatriz Soares nach Versailles, um die Kammermusik von Louis XIV. und Louis XV. zu genießen.

Eintritt frei – Spenden an das Duo Florea willkommen

Donnerstag, 5. Februar, 20 Uhr, St. Josef

Martina Holzer - „Das Harfenkonzert mit 432 Hertz“

Die Fischbachauer Harfenistin **Martina Holzer** entführt ihr Publikum in eine Welt himmlischer Harfenklänge. Das Besondere ihrer Darbietungen ist die Stimmung der Harfe auf den Kammerton 432 Hertz, welcher der Musik eine außergewöhnliche Tiefe verleiht.
In ihrem Programm bietet Martina Holzer eine breite Auswahl durch die Musik-Epochen und präsentiert erlesene Werke der Harfenliteratur. Mit Alpenländischen Weisen und Irischen Melodien rundet die Musikerin das Konzert ab und singt hierzu gerne, was jedem Auftritt eine persönliche Note verleiht.

Eintritt frei – Spenden an Martina Holzer willkommen

Freitag, 13. Februar, 20 Uhr, St. Josef

Rudolf Waldera und Team- „Von guten Mächten …" - Eine Begegnung mit Dietrich Bonhoeffer in Musik und Text

Rudolf Waldera:	Musik, Gitarren und Gesamtleitung
Werner Willems:	Gesang, Trompete, Horn
Regina Waldera:	Sprecherin
Clemens Nicol:	Sprecher

Am 6. Februar 2026 begehen wir den hundertzwanzigsten Geburtstag des Theologen Dietrich Bonhoeffer. In einer ca. einstündigen Veranstaltung, werden einige ausgewählte Werke von Dietrich Bonhoeffer zu einem Ganzen zusammengefasst und von zwei Sprechern, musikalisch begleitet, vorgetragen. Seine mahnenden Worte haben auch heute nichts an ihrer Aktualität verloren. Zu Beginn wird eine kurze Biografie vorgetragen, um den Besuchern einen besseren Einblick in sein Leben zu geben.

Dietrich Bonhoeffer (1906 - 1945) war ein lutherischer Theologe, profilierter Vertreter der „Bekennenden Kirche“ und deutscher Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Er wurde über die Grenzen von Ländern und Konfessionen hinaus bekannt. Im April 1945 wurde er als einer der Letzten der mit dem 20. Juli 1944 in Verbindung gebrachten Gegner Hitlers im KZ Flossenbürg hingerichtet. Seine hoffnungsvollen Worte, gerade aus seinen letzten Stunden, zeugen bis heute von einem tief verwurzelten Glauben. Jeder kennt bestimmt das Gedicht „Von guten Mächten“. Erleben Sie eine moderne Interpretation.

Eintritt frei – Spenden an Rudolf Waldera und Team willkommen

Freitag, 20. Februar, 19 Uhr, St. Josef

Elisabeth Eigler und Eva Rau - „Auf den Spuren unserer Lieblingskomponisten“

Ende Februar kommt bei vielen von uns das Gefühl auf, dass es nun mit Winter und Schmuddelwetter genug sein sollte. Da kommen die Frühlings- und Volkslieder von Felix Mendelssohn Bartholdy gerade recht.

Weitere Farbe bringen die Lieder von Klaus Heizmann ins Programm. Er komponiert geistliche Lieder die mit ihren wunderbaren Melodien noch lange im Herzen nachklingen.

Das Programm runden Segenslieder von Simon Lole und Ronald Corp ab, beide geboren 1951.

Eintritt frei – Spenden an die Musikerinnen willkommen

Samstag, 28. Februar, 20 Uhr, Kapelle Hl. Familie

Dall'Armi Streichquartett – „Saitenklänge zwischen Klassik und Gegenwart“
mit Werken von Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn und Alexander Borodin

Mit Leidenschaft für Kammermusik und einem feinen Gespür für Klangfarben präsentiert das Quartett ein abwechslungsreiches Programm: von der klaren Struktur und geistigen Tiefe in Bachs Kunst der Fuge über die klassisch-elegante Klangsprache von Haydns Quintenquartett bis hin zu den warmen, romantischen Melodien aus Borodins Streichquartett Nr. 2. Ergänzt wird das Konzert durch kürzere, unterhaltende Stücke aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen.

Eintritt frei – Spenden an Dall'Armi Streichquartett willkommen

Sonntag, 1. März, 17 Uhr, Kapelle Hl. Familie

Anja Gild - Fastenpredigtreihe *anders wachsen* – Verlust und wie wir damit umgehen: „Verlust eines Kindes“ (s. auch S. 75ff)

Anja Gild hat am 30. Oktober 2022 ihren Sohn durch einen Motorradunfall verloren. Jacob wurde 19 Jahre alt. Sie will über den Verlust sprechen, über Trauer der ersten Zeit, Trauer der folgenden Jahre.

Sie richtet ihren Blick auf Erwartungen und Vorannahmen und will Themen ansprechen, die in der öffentlichen Wahrnehmung von Trauer kaum vorkommen.

Letztlich möchte sie in der Fastenpredigt den Menschen Mut zum Leben machen, die ebenfalls Kinder verloren haben. Und davon gibt es viele.

Musikalische Umrahmung: Annemarie Hagn

Eintritt frei – Spenden an die Fastenpredigtreihe willkommen

Sonntag, 8. März, 17 Uhr, Kapelle Hl. Familie

Sabine Lessig - Fastenpredigtreihe *anders wachsen* – Verlust und wie wir damit umgehen: „Verlust der künstlerischen Anerkennung“ (s. auch S. 75ff)

Früher waren es Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer und Werner Tübke, heute ist es insbesondere Neo Rauch, die die Leipziger Schule international berühmt gemacht haben.

Sabine Lessig studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei Werner Tübke und erlangte so die handwerkliche Perfektion, die ihren Werken eigen ist. Seit 1986 lebt sie mit ihrer Familie in Bayern.

Sie war in der DDR bekannt und erhielt eine Reihe staatlicher Aufträge. „Ich bin durch die Maschen gefallen“, sagt Sabine Lessig. „In der DDR war ich unangepasst, habe mich gewehrt und wurde betrogen.“ Aber sie war als Künstlerin anerkannt. Heute aber sind ihre Auftragswerke verschollen, das Kulturgut als unbedeutend erachtet und sogar bei eBay verramscht.

Musikalische Umrahmung: Theresa Bichlmaier

Eintritt frei – Spenden an die Fastenpredigtreihe willkommen

Sonntag, 8. März, 19 Uhr, St. Josef

vox nova – „Tenebrae - von Trauer und Hoffnung“

In der Gegensätzlichkeit von Renaissance und Moderne geht es um das musikalische Ausloten von Trauer und Hoffnung. Dabei trifft Carlo Gesualdos chromatische Tonsprache (Responsorien aus den Tenebrae 1611) auf Zeitgenössisches wie Peteris Vasks "Stille Lieder", Egil Hovlands „Jerusalem“ und Samuel Barbers "Twelfth Night". Ruhe und Erlösung verheißt Johannes Brahms große Motette "Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen".

Eintritt frei – Spenden an die vox nova willkommen

Samstag, 14. März, 20 Uhr, Kapelle Hl. Familie

Zitherduo Kirmaier-Schmid - „Zitherpartie“

Lassen Sie sich entführen in einen Abend voller klanglicher Überraschungen!
Das **Zitherduo Kirmaier-Schmid** spielt im Programm „Zitherpartie“ mit den vielfältigen Klangfarben ihres Instruments und lädt Sie ein zum Zuhören, Entspannen und Staunen.
Im ersten Teil verschmelzen Volksmusik und transkribierte Lautenmusik zu einem spannenden Klangbild. Der Wechsel zwischen schnellen und langsamen Tänzen sowie zwischen alter Musik und Volksmusik sorgt für überraschende Hörerlebnisse.
Der zweite Teil ist geprägt von Lebenslust und Temperament: Von Zitherklassik über spanische Klänge bis hin zu Jazz und zeitgenössischer Musik. Es ist Musik, die Freude schenkt, berührt und das Publikum für einen Moment die Zeit vergessen lässt.

Eintritt frei – Spenden an das Zitherduo Kirmaier-Schmid willkommen

Sonntag, 15. März, 17 Uhr, Kapelle Hl. Familie

Claus Angerbauer - Fastenpredigtreihe *anders wachsen* – Verlust und wie wir damit umgehen: „Verlust des Augenlichtes“ (s. auch S. 75ff)

„Als ich im Jahre 1992 auf eine Erblindung zuging und mir attestiert wurde, dass ich sehr bald in meinem Leben nie mehr etwas sehen werde, war ich natürlich zuerst einmal in höchstem Maße schockiert. Damals hatte ich nicht im Entferntesten daran gedacht, dass mein zukünftiges Leben als blinder Mensch einmal so viele, wunderbare und extrem facettenreiche Erlebnisse und ganz besondere Glücksmomente bieten würde.

Ja, ich habe das Glück, ein akkurates Umfeld, einen großartigen, mich unterstützenden Freundes- und Bekanntenkreis und eine wundervolle Frau zu haben, die in all meinen Plänen mir zur Seite steht. Sei es Musik, politisches Wirken, natürlich mein Engagement für eine inklusive und barrierefreie Gesellschaft und vieles mehr.“

Musikalische Umrahmung: Claus Angerbauer

Eintritt frei – Spenden an die Fastenpredigtreihe willkommen

Samstag, 21. März, 20 Uhr, St. Josef

Musikzug Holzkirchen e.V. - „Frühjahrskonzert“

Der Musikzug Holzkirchen e.V. lädt zu einem abwechslungsreichen und vielseitigen Konzertabend ein. Spielmannszug und Blaskapelle präsentieren einen Teil Ihres Repertoires, Altbekanntes wie auch neu einstudierte Werke. Ein Höhepunkt sind die Stücke, die beide Orchester gemeinsam spielen. Die Musikanten freuen sich darauf, St. Josef mit Leben zu füllen.

Eintritt frei – Spenden an den Musikzug Holzkirchen e.V. willkommen

Sonntag, 22. März, 17 Uhr, Kapelle Hl. Familie

Sophie Obermüller - Fastenpredigtreihe *anders wachsen* – Verlust und wie wir damit umgehen: „Verlust von Haus und Hof“ (s. auch S. 75ff)

Am 12. Dezember 2014, einem Freitag, war die Welt von **Sophie Obermüller** und Ihrer Familie am Vormittag noch eine ganz andere als am Abend desselben Tages. In der Früh noch hatten sie die Kühe im Stall ihres Bauernhofes in Kreuth gemolken. Um 20 Uhr war von Tenne und Stall ihres Bauernhofs nichts mehr zu sehen. Mit einem Bagger und großen Transportern tragen die Einsatzkräfte den Holzbau samt Heu komplett ab, denn das trockene Futter entzündet sich immer wieder. Kurz nach Mittag hatte ein Feuer den gesamten Wirtschaftstrakt zerstört. Das angrenzende Wohnhaus war schwer beschädigt.

Da standen sie nun vor den Trümmern ihrer Existenz.

Wie geht man mit dem Verlust von Haus und Hof um? Wie gehen die anderen damit um? Was gibt einem Halt? Was gibt Zuversicht? Welche Lehren fürs Leben zieht man aus einem solchen Ereignis?

Musikalische Umrahmung: Oberstoaleitengsang

Eintritt frei – Spenden an die Fastenpredigtreihe willkommen

Freitag, 27. März, 20 Uhr, St. Josef

Rudi Zapf & Zapf'nstreich - „Weltwärts"

Rudi Zapf – Pedalhackbrett & Vibrandoneon
Gerhard Wagner – Saxophon, Klarinette, Querflöte
Andreas Seifinger – Gitarre
Stephan Lanius – Kontrabass

Sie entzünden ein weltmusikalisches Feuerwerk mit allen nur denkbaren Klangfarben aus einem Spezial-Hackbrett, Saxophon, Klarinette, Querflöte, Gitarre, Kontrabass und Vibrandoneon.

Rudi Zapf, Gerhard Wagner, Andreas Seifinger und Stephan Lanius verknüpfen dabei wie selbstverständlich alpine Melodien mit temperamentvollen Latin-Rhythmen oder Balkan-Beats, Walzer-Takte mit flirrenden Flamenco-Arabesken oder Klezmer-Klänge mit swingenden und schier waghalsigen Jazz-Improvisationen. Das Ergebnis ist Weltmusik, die mal temporeich und virtuos, mal locker lässig, aber stets geschmackvoll, überraschend und hochmusikalisch klingt – und immer für eine Überraschung gut ist.
Die vier Vollblut-Musiker entstauben alte Melodien und erwecken sie zu neuem Leben, hüllen sie in einen Mantel voller farbiger Harmonien und tränken sie in pulsierende Rhythmen aus Afrika, Brasilien, Spanien, Argentinien, Mexiko oder Cuba.

Tradition – anders aufgefasst und über ihre Grenzen hinausgeführt. Musik, die lebt und durch Generationen hindurch geht. Rudi Zapf & Zapf'nstreich: musikalisch von Welt, in Bayern daheim, auf der Bühne berauschend. Und Zapf garniert das neue Programm mit Wortwitz und Charme.

Eintritt frei – Spenden an Rudi Zapf & Zapf'nstreich willkommen

Sonntag, 12. April, 19:30 Uhr, St. Josef

don camillo chor – „Both Sides Now" - A Cappella: über das Leben in all seinen Farben

Leitung: Philipp Weiß

Der Münchner **don camillo chor** bringt sein gefeiertes Programm „Both Sides Now" 2026 auch über die Stadtgrenzen hinaus auf die Bühne. Inspiriert von Joni Mitchells gleichnamigem Song spürt der Chor in ausdrucksstarken A-cappella-Arrangements den Gegensätzen des Lebens nach – von Zuversicht und Verzweiflung, Freud und Leid, Glück und Unglück.

Mit musikalischen Kontrasten von Anna Depenbusch, Beyoncé, Simon & Garfunkel und Billie Eilish entsteht ein intensives Konzerterlebnis voller Emotion, Nähe und Klangvielfalt – pur, unverstärkt und berührend ehrlich. Das Programm wird dabei professionell illuminiert von Tom Blum.

Eintritt frei – Spenden an den don camillo chor willkommen

Samstag, 18. April, 20 Uhr, St. Josef

Ensemble Varié - „Ostinato" - groovige Bass-Lines von Renaissance bis Chick Corea

Musik von Vivaldi, Kapsberger, Merula, Marais, Purcell, Sanz, Holst, Poulenc, Reich, Glass, Kangro... und natürlich Chick Corea

Die Komponisten der von Renaissance und Barock bis zur Gegenwart wussten wie sie Ostinatios – der Wiederholungen musikalischer Phrasen und Rhythmen – wirkungsvoll für ihre Musik einsetzen konnten, sei es als Basis für Improvisationen oder um eine meditative oder aufputschende Wirkung zu erreichen. Klingt langweilig? – muss es aber nicht sein, denken Sie nur an das bekannteste Beispiel, der Bolero von Ravel, einer der „Ostinato-Hits" schlechthin!

Das Ensemble Varié verbindet in dem Konzert die Musik alter Meister mit der späterer Komponisten und lässt Sie dabei erstaunliche Parallelen entdecken – plötzlich klingt ein Stück des spanischen Barockgitarristen Gaspar Sanz wie die Fortsetzung der Musik des estnischen Zeitgenossen Raimo Kangro, könnte die Basslinie der Ciacona des Italieners Tarquinio Merula aus dem 16 Jahrhundert auch von dem Jazz-Pianisten Chick Corea stammen oder scheinen moderne Minimal Music und barocke Muzette und Chaconne aus den gleichen Quellen zu schöpfen.

Lassen Sie sich vom Ensemble Varié mitnehmen auf eine spannende Reise durch vier Jahrhunderte des Ostinatos!

Eintritt frei – Spenden an das Ensemble Varié willkommen

Samstag, 25. April, 20 Uhr, St. Josef

Frauenchor BelCanto Holzkirchen - „Gospel, Swing, Pop & mehr“

Der **Frauenchor BelCanto** pflegt ein sehr vielseitiges Repertoire, da die Chormitglieder große Freude daran haben, Musikstile aus verschiedenen Epochen, Regionen, Kulturen und Sprachen zu verbinden – z.B. einen britischen Pop Song mit bayerischem Text.
Für sein erstes Konzert im Rahmen von „St. Josef mit Leben füllen“ hat BelCanto einen schwungvollen Querschnitt aus seinem Repertoire zusammengestellt, der von Gospel Songs und neuen geistlichen Liedern über swinging Evergreens bis zu internationaler Popmusik, vom 18. bis ins 21. Jahrhundert und vom Oberland über Irland und Südafrika bis in die USA reicht. Außerdem haben die Sängerinnen stets auch humorvolle Stücke im Gepäck, die sie mit einem Augenzwinkern und einer Prise Selbstironie präsentieren.
Lassen Sie sich überraschen und auf eine abwechslungsreiche Reise durch Zeit und Raum entführen!

Abwechselnd mit dem Frauenchor BelCanto werden Florian Burgmayr (Akkordeon, Tuba) und Christoph Bencic (Geige) virtuos aufspielen.

Eintritt frei – Spenden an den Frauenchor BelCanto Holzkirchen willkommen

Freitag, 1. Mai, 20 Uhr, Kapelle Hl. Familie

Rosi Rieker und Danny Streete (Stimme und Gitarre) - „Herzen auf meinem Weg“ - Lesung mit Musik

Die Autorin **Rosi Rieker** hat vor einigen Jahren entdeckt, dass das Schreiben von Erzählungen und Gedichten bereits in ihr war. Und so hat sie sich einen Herzenswunsch erfüllt und ihr erstes Buch „Herzen auf meinem Weg“ im Selbstverlag veröffentlicht.

Liebe ist das, was sich jeder wünscht und auch braucht. Für die Autorin ist es der eine zielführende Weg im Leben, worüber sie auch bei ihren Lesungen liest.

Nach vielen Jahren traf sie zufällig eine alte Freundin mit dem Namen „Marie“ wieder, die ihr viel aus ihrem Leben erzählt hat. Und so wurde sie auch dazu inspiriert zu schreiben.

Den musikalischen Rahmen für diese besondere Lesung schafft der Künstler **Danny Streete** mit seiner edlen Stimme und seiner Gitarre.

Wir freuen uns auf Euch!

Eintritt frei – Spenden an Rosi Rieker und Danny Streete willkommen

Samstag, 9. Mai, 20 Uhr, St. Josef

Jakob Steinkellner - „SOUNDKISTN“ – Musik die berührt, bewegt und überrascht

Jakob Steinkellner (Steirische Harmonika, Komposition) und seine Stücke bieten mehr als nur ein Konzert – es erwartet Sie eine Reise in eine Welt, die sich jeder Schublade entzieht. Es ist ein Spiel mit der Intensität der Töne, ein Tanz zwischen feurigem Rhythmus und leisen, feinsinnigen Momenten. Die Improvisationen sind lebendig, der Ausdruck frei – und doch stets mit einer klaren Vision: Musik, die nicht nur den Raum erfüllt, sondern auch das Herz.

Eintritt frei – Spenden an Jakob Steinkellner willkommen

Freitag, 12. Juni, 19 Uhr, St. Josef

Elisabeth Eigler und Gisela Daebel – „Sommer, Sonne, Sonaten“

Wie es der Titel schon sagt, widmen wir uns in unserem Konzert der Leichtigkeit in der Musik.

An einem (hoffentlich) schönen Sommerabend spielen wir für Sie Melodien, die genau zu dieser Stimmung passen. Stücke wie Griegs Morgenstimmung oder das Venezianische Gondellied von Felix Mendelssohn Bartholdy wollen zum Träumen einladen und Sie in Gedanken auf Urlaub schicken.

Die Sorgen der Welt wollen wir für diese Zeit mal draußen lassen und uns Gelegenheit geben, die Seele baumeln zu lassen.

Eintritt frei – Spenden an die Musikerinnen willkommen

Samstag, 4. Juli, 20 Uhr, St. Josef

Prinzregenten Ensemble München - „Französische Farben“ – Musik für Holzbläser

Solist: Christian Traute
Dirigent: Armando Merino

Leland A. Cossart (1877-1956) – Suite Op. 19 für 10 Blasinstrumente und Harfe (1906)
Jean Françaix (1912-1997) – Konzert für Posaune und zehn Bläser (1983)
Maurice Ravel (1875-1937) – Valses Nobles et Sentimentales (1911) (bearbeitet von Mark Popkin)
Leland A. Cossart war ein englischstämmiger Komponist und Pianist, der den größten Teil seines Lebens in der Schweiz verbrachte. Nach Studien in Lausanne und Dresden wirkte er als Kapellmeister am Magdeburger Stadttheater und

als Dozent am Dresdner Konservatorium. Nach dem Ersten Weltkrieg ließ er sich in Montreux nieder, wo er das Musikleben als Lehrer, Pianist und Begleiter zahlreicher Künstler prägte. Neben Liedern und Klavierwerken komponierte er auch Kammer- und Orchesterwerke. Besonders hervorzuheben ist seine Suite op. 19 für zehn Blasinstrumente und Harfe, mit der das Konzert eröffnet wird. Das Werk besticht durch seine ungewöhnliche Besetzung und eine farbenreiche, fein austarierte Klangsprache.

Der französische Komponist Jean Françaix arbeitete in seinen letzten Lebensjahrzehnten eng mit dem Bläser Ensemble Mainz zusammen. Mehrere seiner Werke für Soloinstrument und Bläserensemble entstanden für und mit diesem Ensemble. Vermutlich in dieser Zeit schrieb er auch das Konzert für Posaune und Holzbläser, ein typisches Beispiel seines Stils: elegant, transparent und von spielerischer Leichtigkeit, oft mit feinem Humor durchzogen. Françaix verband klassische Formen mit moderner Harmonik und einer farbenreichen Instrumentation. Die langsamen Sätze zeigen lyrische Innigkeit, während die schnellen, besonders das abschließende Allegrissimo, durch Virtuosität und Brillanz bestechen.

Die acht „Valses nobles et sentimentales” für Klavier komponierte Maurice Ravel 1911 als Hommage an Franz Schubert, der um 1823 zwei Sammlungen unter den Titeln Valses nobles (D 969) und Valses sentimentales (D 779) veröffentlichte. Anders als Schubert unterscheidet Ravel nicht zwischen „edel“ und „gefühlvoll“, sondern verschmilzt beide Charaktere zu einem stilistisch geschlossenen Ganzen. Das Werk umfasst sieben Walzer mit eigenständigen Themen und einen Epilog, der die Motive der vorangegangenen Stücke kunstvoll zusammenführt. Das Konzert schließt mit einer Bearbeitung für Bläserensemble dieses Werkes von Mark Popkin, Fagottist und Arrangeur.

Eintritt frei – Spenden an das Prinzregenten Ensemble München willkommen

Mittwoch, 8. Juli, 20 Uhr, St. Josef

Oksana Popsuy und Ortwin Benninghoff – „Brückenschläge" – ein Benefizkonzert mit Geige und Orgel

Das Programm wird u.a. Werke von Heinrich Ignatz Franz Biber, Gregor Westkämper, E. Kalina und Ortwin Benninghoff enthalten.

Eintritt frei - Spenden zugunsten die durch den Krieg in Not geratener MusikerInnen der „Camerata-Chernigiv-Ukraine“ erbeten

Samstag, 25. Juli, 20 Uhr, St. Josef

Barbara und Ulrich Theißen Pibernik: „Double Fantasy: Orgel vier plus vier"

Im Programm „Double Fantasy: Orgel vier plus vier“ stellt das deutsch-slowenische Orgelduo **Barbara und Ulrich Theißen Pibernik** interessante Musik für vier Hände und zwei bis vier Füße zwischen Mozart und Moderne vor.

Das vierhändige Musizieren auf Tasteninstrumenten hat eine Tradition, die bis ins 18. Jahrhundert zurückgeht, aber seine Blütezeit in der bürgerlichen Musikkultur des 19. Jahrhunderts hat, ob im Rahmen des Unterrichts oder der Erschließung von Orchesterwerken für das familiäre Musizieren, für die Vorbereitung von Orchesterwerken durch Dirigenten. Im 19. Jahrhundert wurzelt auch das vierhändige Musizieren auf der Orgel, was die dynamischen und klangfarblichen Möglichkeiten nochmals steigerte. Zu diesem Zweck dienen nachträgliche Bearbeitungen von vierhändigen Klavierstücken für Orgel wie auch eine Fülle an Originalwerken zwischen Romantik und Moderne. Das Orgelduo Barbara und Ulrich Theißen Pibernik bietet einen Reigen an spielfreudiger und (trotz Modernität) eingängiger Musik zwischen Klassik und dem 21. Jahrhundert, etwa von Gustaf Adolf Mankell, Zsolt Gárdonyi und Ad Wammes.

Eintritt frei – Spenden an Barbara und Ulrich Theißen Pibernik willkommen

Sonntag, 23. August, 18 Uhr, St. Josef

Miesbach Kammermusikfestival – „Ein Fest der Kammermusik“ – Abschlusskonzert mit international renommierten Künstlern

Zum sechsten Mal bringt das **Miesbach Kammermusikfestival** außergewöhnliche Musikerinnen und Musiker aus aller Welt nach Miesbach und verwandelt die Region für einige Tage in einen lebendigen Treffpunkt der Kammermusik. Nach einer intensiven gemeinsamen Woche voller Proben, Austausch und Inspiration entlädt sich im Abschlusskonzert eine besondere Energie – ein Abend voller Leidenschaft, Virtuosität und musikalischer Emotion.

In der stimmungsvollen Kirche St. Josef erwartet das Publikum Weltklasse-Kammermusik – hautnah, berührend und unvergesslich.

Eintritt frei – Spenden an das Miesbach Kammermusikfestival willkommen

Samstag, 19. September, 20 Uhr, St. Josef

Swing it UP - „Evergreens der 30er – 60er Swing und Latin mit jazzigen Elementen”

Ein breites Spektrum von Mainstream Jazz über Pop bis zum Samba deckt das Quintett des Miesbacher Pianisten und Bandleader Bernd Stahuber ab. Das Repertoire wird an dem "Konzertsaal" angepasst und mit neuen Stücken erweitert.

Bernd Stahuber, ist Liebhaber für melodiöse Swing-Stücke und gefühlvolle Balladen, die von der professionellen Sängerin Julia Schröter ungezwungen fröhlich und entblößend einfühlsam darboten wird. Für Abwechslung aber sorgen Lateinamerikanische Klänge, die von Bossa Nova bis zum Samba reichen.

Eintritt frei – Spenden an Swing it UP willkommen

Samstag, 26. September, 20 Uhr, St. Josef

Ensemble Vielsaitig - „Mosaik“ - Volksmusik aus aller Welt, neu interpretiert

Christine Horter, Harfe
Veronika Schöttl, Geige und Viola
Lisa Schöttl, Hackbrett und Blockflöte

Wie ein Mosaik setzen sich die unterschiedlichen Klangfarben des **Ensemble Vielsaitig** Ton für Ton zu einem wunderschönen Gesamtbild zusammen.

Die Harfe bildet mit ihrem vielfältig wandelbaren Klang das harmonische und rhythmische Fundament des Trios. Über ihr perlt das Hackbrett mit zart silbrigen oder auch perkussiven Klängen. Geige und Blockflöte singen darüber mal traurige, mal ausgelassene Melodien und die Bratsche flicht sich mit ihrem warmen Timbre in das Zusammenspiel ein.

Die drei Musikerinnen, von verschiedenen Musikrichtungen geprägt, inspirieren sich gegenseitig und sind stets neugierig. So entstehen erfrischende, außergewöhnliche Interpretationen von alten Melodien und Volksliedern. Mit großem Einfallsreichtum und Spielfreude präsentiert das Trio Volksmusik aus verschiedenen Ländern und Kulturen, die mit Elementen aus dem klassischen Bereich und Improvisation angereichert wird. So schlägt das Ensemble mit Leichtigkeit eine Brücke zwischen den unterschiedlichen Genres.

Eintritt frei – Spenden an das Ensemble Vielsaitig willkommen

Sonntag, 4. Oktober, 17 Uhr, St. Josef

Péter Szeles, Orgel und Peter Szeles, Kontrabass - „Meister und seine Schüler“

Meister prägen ihre Schüler, Eltern bemühen sich, etwas von ihrem Wesen an ihre Kinder weiterzugeben. Ganz in diesem Sinne werden Werke von Johann Sebastian Bach und Ludwig Krebs sowie von Charles-Marie Widor und Louis Vierne einander gegenübergestellt.

Das beste Beispiel dafür, wie Eltern ihre Kinder prägen, ist das Zusammenspiel von Péter Szeles mit seinem Sohn Peter. Im Rahmen des Programms wird auch erzählt, wie der damals 2,5 jährige Peter den Kontrabass für sich entdeckt hat.

Eintritt frei – Spenden an Péter Szeles willkommen

Samstag, 10. Oktober, 20 Uhr, St. Josef

Trio Infernale – „Neue Wege – von Mozart bis Adele"

In einer einzigartigen Instrumentalbesetzung mit Geige, Gitarre, Cello und außergewöhnlichen Arrangements geht das **Trio Infernale** auf eine fesselnde Reise durch die Klangwelten klassischer, zeitgenössischer und populärer Musik.

Was man hört und sieht, ist pure Lebensfreude – temperamentvoll und ausdrucksstark – gemischt mit einem besonderen Klangempfinden.

Von spanischer Gitarre Andalusiens über irische und japanische Weisen, turkmenischem Tango bis hin zu klassischen Klängen zaubert das Trio Infernale einen unverwechselbaren Sound.

Eintritt frei – Spenden an das Trio Infernale willkommen

Samstag, 17. Oktober, 20 Uhr, St. Josef

Gudrun Forstner und Anne Braatz - „Traumhafte Klänge“ – ein Abend mit Violoncello und Orgel

Schönes, Fröhliches und Romantisches für die Ohren von italienischem Barock über die deutsche Romantik bis zum französischen Impressionismus spielen Gudrun Forstner (Orgel) & Anne Braatz (Violoncello).

Die beiden Künstlerinnen präsentieren ein zauberhaftes Programm mit sowohl stimmungsvollen als auch virtuosen Werken - z.B. von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Jules Massenet, Joseph Rheinberger u.a. Lassen Sie sich entführen in die Welt wunderschöner Cello-Melodien, gepaart mit beeindruckender Orgelmusik!

Eintritt frei – Spenden an Gudrun Forstner und Anne Braatz willkommen

Samstag, 24. Oktober, 20 Uhr, St. Josef

MonteverdiChor München - „Fürchte dich nicht“ - Motetten von Gabrieli, Schein, Bach, Mendelssohn, Brahms und Sisask

Im Zentrum des Abends mit A-cappella-Chormusik stehen zwei doppelchörige Werke: Johann Sebastian Bachs Motette „Fürchte dich nicht“ und die „Fest- und Gedenksprüche“ op. 109 von Johannes Brahms.
Ergänzt wird das abwechslungsreiche Programm durch Motetten von Giovanni Gabrieli, Johann Hermann Schein, Felix Mendelssohn Bartholdy und Urmas Sisask (Estland).

Eintritt frei – Spenden an den MonteverdiChor München willkommen

Mittwoch, 28. Oktober, 20 Uhr, St. Josef

Prof. Michael Martin Kofler und Regine Kofler - „Soirée Musicale flûte e harpe“

Jean-Baptiste Lully (*1632-1687)*	***Gavotte en Rondeau***
Robert- Nicholas Chsarles Bochsa *(1789 – 1856)*	***Nocturne für Harfe und Flöte op.71 Nr.3***
Georges Bizet (*1838-18)*	***Carmen ’****Entr’Acte du 3e Acte*
Joseph Bodin de Boismortier: (*1689 – 1755****)***	***Cinquième Suite in h-Moll für Flöte solo op. XXXV*** *Rondeau.Gracieusement- Fantaisie. Vivement – Gigue*
Camille .Saint- Saens *(1835 – 1921)*	***Fantasie op.124 für Flöte und Harfe***
Frederic Chopin *(1810-1849)*	***Variationen über ein Thema von Rossini***
Johann Seb. Bach *(1685-1750)*	***Sonate in C-Dur BWV 1033 für Flöte und Harfe*** *Andante;Presto - Allegro - Largo - Menuett I , Menuett II*
Marc Berthomieu *(1906-1991)*	***Cinq Nuances*** *Pathetico (Andante espressivo)* *Lascivo (Animé)* *Idyllico (Andantino con moto)* *Exotico (Tempo di Tamborito)* *Dolcissimo (Librement)*
François Joseph Naderman *(1781-1835)* ***Jean Louis Tulou*** *(1786-1865)*	***Nocturne*** *Larghetto sostenuto* *Tyrolienne de Guillaume Tell (Andante poco Allegretto)* *Rondoletto (Allegro ma non troppo)*

Eintritt frei – Spenden an Michael Martin Kofler und Regine Kofler willkommen

Samstag, 21. November, 20 Uhr, St. Josef

Schorsch der Bauer mit dem MilliMusi-Projekt - „Heu und Hymnen – Vom Feld ins Hirn!"

Der Sänger, Landwirt und Betreiber des sozial offenen Hofs der Vielfalt in Großhartpenning setzt sich für ökologisch-bäuerliche Landwirtschaft und deren Wertschätzung in der Gesellschaft ein. Aus der tiefen Sehnsucht nach Harmonie von Natur, Mensch und Landwirtschaft gründete er 2019 das MilliMusi-Projekt, getragen von der Idee, Musik, Geschichten und Gemeinschaft zu verbinden – inspiriert von Papst Franziskus' Enzyklika Laudato Si'.

Im Werkzeugkasten dabei: Konzertina und Bandoneon, Kontrabass und Klavier, Gesang und Gschichten, Solo, gemischt und auch zum Mitsingen!

Gemeinsam mit treuen Freunden entsteht so eine künstlerische Zusammenarbeit, die ihresgleichen sucht: Vom Stall ins Herz, vom Feld ins Hirn. Das MilliMusi-Projekt präsentiert Lieder und Gschichten mit Tiefgang, Haltung und Humor – eine Reise von den Anfängen unserer Kultur bis zum Blick auf die Bergwelt und dem Konsumwahnsinn unserer Zeit.

Umrahmt wird das Programm durch den Kuhmistmaler Werner Härtl, bekannt aus Presse und Fernsehen, der die Essenz der Themen mit seinen Bildern zeigt.

„Es ist nicht alles Kuhmist, das glänzt" (siehe https://www.kulturvision-aktuell.de/werner-haertl-kuhmist-gruener-raum-bad-wiessee-2025/)

Eintritt frei – Spenden an Schorsch der Bauer mit dem MilliMusi-Projekt willkommen

Freitag, 27. November, 19 Uhr, St. Josef

Sang 𝄞 Klang - „Mit klangvoller Besinnlichkeit in den Advent"

Genießen Sie einen festlichen Konzertabend kurz vor dem ersten Advent.

Mit verzaubernden Liedern, die Gesang, Orgel und Querflöte zu einem harmonischen Klangerlebnis verbinden, stimmen wir Sie auf die schönste Zeit des Jahres ein. Lassen Sie sich von den Melodien und der warmen Atmosphäre einhüllen, während draußen vielleicht schon die ersten Schneeflocken fallen. Tauchen Sie mit uns ein in eine besinnliche Welt voll Musik und heimeliger Stimmung.

Eintritt frei – Spenden an Sang 𝄞 Klang willkommen

Samstag, 5. Dezember, 20 Uhr, St. Josef

cantica nova holzkirchen- „Ihr lieben Christen, freut euch nun“ - Festliche Musik für Chor und Instrumente zur Einstimmung auf Weihnachten

„Ihr lieben Christen, freut euch nun“ - unter diesem Motto führt der Holzkirchner Chor cantica nova unter Leitung seines Dirigenten Benedikt Meurers drei Kantaten für Soli, Chor und Orchester des dänisch-deutschen Barockkomponisten Dietrich Buxtehude auf.

Bei dem Konzert stimmt außerdem ein Blechbläserensemble mit festlicher Musik auf die Weihnachtszeit ein und lässt das Publikum die Hektik des Alltags für einen Abend vergessen.

Eintritt frei – Spenden an cantica nova holzkirchen willkommen

Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr, St. Josef

Klaus Wittmann, Chiemgauer Saitenensemble, Hamberger Viergsang, Trio Wagenstaller, Lindlalm-Musikanten - „Holzkirchner Adventssingen”

Bayerisches Adventssingen mit dem bekannten Sprecher Klaus Wittmann, dem Hamberger Viergsang aus Riedering, dem Chiemgauer Saitenensemble, dem Trio Wagenstaller und den Lindlalm-Musikanten.

Geschichten und adventliche Lieder und Weisen von hochkarätigen Musik- und Gesangsgruppen sorgen für eine vorweihnachtliche Stimmung und bringen uns die sogenannte „staade Zeit“ etwas näher. Genießen wir dabei die Ruhe und Stille zum Innehalten und Nachdenken.

Karten für 15 € gibt es im Vorverkauf ab Montag, den 30. November in der Bücherecke, Münchner Str. 40 in Holzkirchen.

Samstag, 19. Dezember, 18 Uhr, St. Josef

Weihbischof Wolfgang Bischof und Team – „Heilige Nacht" – Eine Weihnachtslegende von Ludwig Thoma mit Musik von Max Eham

Mitwirkende:
Weihbischof Wolfgang Bischof mit Sprecherinnen und Sprechern
Junge Domkantorei München, Leitung Benedikt Celler
Camerata Strumentale und Vagener Blechbläser
Michael Kohmünch, Klavier, und Johannes Schießl, Orgel
Musikalische Gestaltung: Markus Eham

Bis heute ist die „Heilige Nacht“ das bekannteste literarische Werk Ludwig Thomas. Das liegt wohl nicht zuletzt daran, dass sie das „heilige Geschehen“ quasi vor die Haustür bringt – einmal, indem die Szenen aus dem fernen Palästina wie in der bäuerlich-dörflichen Wirklichkeit Altbayerns spielen; zum anderen dadurch, dass der Dichter die in der Bibel nüchterner erzählte Geschichte recht plastisch auszumalen versteht im zugleich kraft- und gefühlvollen Ton seiner oberbayerischen Mundart: mitten im Vertraut-Alltäglichen – das Göttliche. Wer Ludwig Thomas Weihnachtslegende in anderer Klangwelt (als mit Dreig‘sang und Stubenmusi) erleben möchte, ist herzlich eingeladen:

Eintritt frei – Spenden an das Team willkommen

Mittwoch, 30. Dezember, 19 Uhr, St. Josef

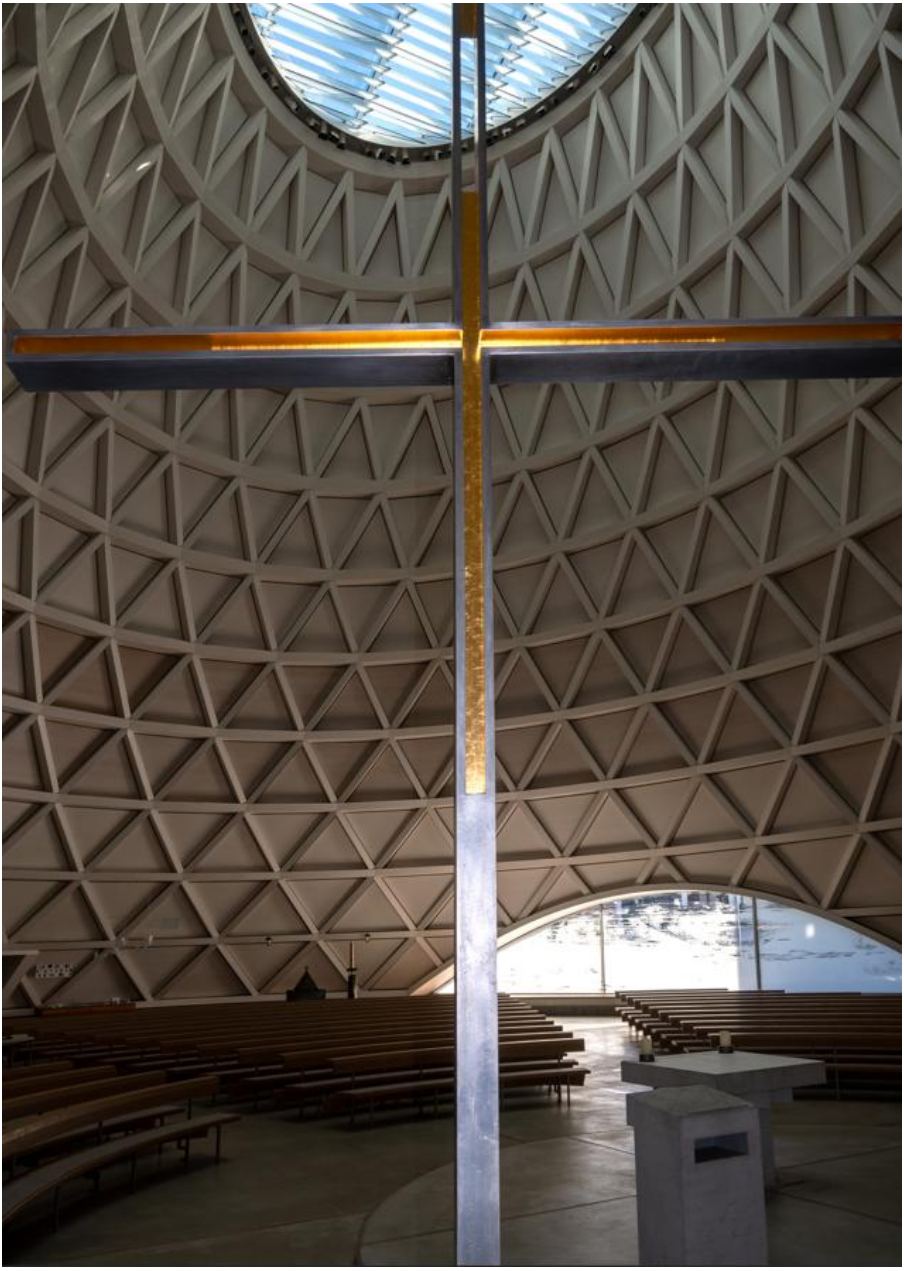
Kirchenchor Wall: „O großes, o unerhört’s Wunder“ – Waller Weihnachtssingen

Instrumentalensemble mit Geigen- und Saitenmusik, Holz- und Blechbläserbesetzung und Jakob Weiland, Orgel; Konzept und Leitung: Franz Hampel

„O großes, o unerhört’s Wunder“ – heißt es in einem Weihnachtslied aus Salzburg, mit dem der **Kirchenchor Wall** sein Weihnachtssingen festlich eröffnen wird.

Mittlerweile ist es seit 37 Jahren Tradition, dass sich in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr eine Sänger- und Musikantenschar aus Wall und Umgebung zusammenfindet, um im Waller Weihnachtssingen traditionelle Chor- und Instrumentalmusik aus dem Alpenland erklingen zu lassen. Aus einem reichen Schatz an Liedern und Weisen, die in den vergangenen Jahrhunderten allein im altbairischen und österreichischen Kulturraum gesammelt und aufgezeichnet wurden, gestalten die rund 40 Mitwirkenden in verschiedenen Besetzungen dieses Konzert. Im Mittelpunkt stehen die Ereignisse in der Heiligen Nacht: Jesus wird geboren, die Engel verkündigen dieses Wunder an die Hirten, die wiederum eilend zum Stall aufbrechen und das göttliche Kind sehen und anbeten. Die Freude an diesen Ereignissen kommt zum Ausdruck in festlichen Kirchenliedern und in den aufgeregten Gesängen der Hirten. Ehrfurcht und Dankbarkeit verspürt man dagegen bei den besinnlichen Wiegenliedern.
Nach 2018 und 2023 ist dies die dritte Aufführung in der Reihe „St. Josef mit Leben füllen“.
„Das perfekte Zusammenwirken gepflegter Stimmen und der Könner im Orchester zusammen mit der fantastischen Akustik von St. Josef berührte Ohren und Herzen.“ (Holzkirchner Merkur, 2023)

Eintritt frei – Spenden an den Förderverein Pfarrkirche St. Margareth Wall willkommen



Das Standkreuz in St. Josef bildet einen Dreiklang mit dem Turmkreuz und dem Vortragekreuz. Sie sind nicht gleich, entstammen konzeptionell aber einer Familie. Allen drei Kreuzen liegt das Symbol des Lichtkreuzes zu Grunde. Die Innenflächen sind vergoldet, sie leuchten und verweisen somit auf den Auferstehungsgedanken.

Die Akteure

cantica nova holzkirchen

cantica nova holzkirchen wurde im Jahr 2000 gegründet. Dem gemischten Chor gehören an die 45 Sängerinnen und Sänger an. Das Repertoire umfasst die großen Oratorien etwa von Johann Sebastian Bach genauso wie anspruchsvolle a-cappella-Programme mit Chorwerken von der Renaissance bis zur Gegenwart.

cantica nova hat in Städten wie Leipzig, Dresden oder Stuttgart konzertiert und vier CD's aufgelegt. Mehrfach war das Ensemble im Bayerischen Rundfunk zu hören. Auch an Chorwettbewerben hat es erfolgreich teilgenommen.

Bis 2024 leitete **Katrin Wende-Ehmer** den Chor und führte ihn auf das Niveau, mit dem er seit langem das Publikum begeistert.

Im Herbst desselben Jahres übernahm **Benedikt Meurers** die künstlerische Leitung von cantica nova holzkirchen. Er erfüllte sich damit den Wunsch, einen Konzertchor zu dirigieren. Mit den Sängerinnen und Sängern erarbeitete er in den wöchentlichen Proben und bei Chorwochenenden bereits sechs Programme. Ein erster Höhepunkt waren die beiden Festkonzerte zum 25-jährigen Bestehen von cantica nova holzkirchen, bei denen die weltbekannten Carmina Burana von Carl Orff aufgeführt wurden.
Meurers studierte an den Musikhochschulen in Wien und München.
Nach Stationen u.a. in Reit im Winkl und Wasserburg am Inn ist Benedikt Meurers seit 2024 Organist und Leiter mehrerer Chöre der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Miesbach.

Dall'Armi Streichquartett

Das Dall'Armi Streichquartett ist ein junges Ensemble aus München und Umgebung. Die vier Musikerinnen und Musiker lernten sich im Jugendorchester der Bayerischen Staatsoper kennen und sind heute in verschiedenen Jugendorchestern aktiv, darunter das Bayerische Landesjugendorchester und das Odeon Jugendsinfonieorchester München.

don camillo chor

Der **don camillo chor** zählt zu den renommiertesten A-cappella-Ensembles Münchens. Seit seiner Gründung 1994 begeistert er mit einem unverwechselbaren Mix aus Pop, Jazz und Groove – immer mit Herz, Humor und hohem musikalischem Anspruch.

Unter der Leitung von **Philipp Weiß** präsentiert das Ensemble maßgeschneiderte Arrangements, die Grenzen zwischen Stilrichtungen auflösen und durch feine Klangbalance und Bühnenpräsenz überzeugen. Zahlreiche Preise – unter anderem beim Deutschen Chorwettbewerb und bei den World Choir Games – belegen die künstlerische Qualität des Chors, der seit über 30 Jahren Publikum wie Jury gleichermaßen begeistert.

Duo Florea - Prof. Marion Treupel-Franck und Beatriz Soares

Marion Treupel-Franck spezialisierte sich nach ihrem Querflötenstudium in Salzburg, Innsbruck und Wien auf Traversflöte bei Barthold Kuijken am Koninklijk Conservatorium in Brüssel. Seither geht sie einer regen Konzerttätigkeit mit vielen namhaften Barockorchestern nach. Sie ist als Solistin zu Gast bei internationalen Konzertreihen für Alte Musik. CD-Einspielungen erschienen bei den Labels Sony Music, Pan Classics, Ramée, Ars Produktion, Mucavi records und Conventus Musicus.

Marion Treupel-Franck ist zudem eine leidenschaftliche Pädagogin und unterrichtet an den Musikhochschulen in München und Regensburg. Im Juli 2024 erhielt sie eine Honorarprofessur an der HMTM.

Regelmäßig wird sie als Dozentin zu Meisterkursen u.a. nach Japan, Südafrika und Mittelamerika eingeladen. 2020 absolvierte sie am Berlin Career College den universitären Zertifikatskurs „Musikphysiologie im Künstlerischen Alltag“. Weitere Infos unter www.flautotraverso.de

Beatriz Soares studierte Flöte und Historische Aufführungspraxis an der HMT München, am CNSMDP in Paris und an der Universität Mozarteum Salzburg. 2018 bis 2020 war sie Akademistin der Sächsischen Staatskapelle Dresden, 2021 bis 2023 war sie als Solo-Flötistin am Mainfranken Theater Würzburg tätig. Sie ist Preisträgerin u.a. des Internationalen Flötenwettbewerbs Severino Gazzelloni und wurde von verschiedenen Stiftungen gefördert.

Beatriz ist gerne sowohl auf modernen als auf historischen Instrumenten künstlerisch aktiv und spielt in verschiedenen Orchestern und Ensembles, u.a. Gewandhausorchester Leipzig, Robert-Schumann-Philharmonie, Orquestra Gulbenkian, Ensemble Mediterrain, Dresdner Kapellsolisten, Concerto München, Köthener BachCollektiv, La Banda und Münchner Bachorchester. Als Solistin und kammermusikalisch konzertierte sie bereits bei internationalen Festivals in Deutschland, Österreich, Schweden und in der Schweiz.

Eigler Elisabeth und Daebel Gisela

Elisabeth Eigler (im Bild links) absolvierte in München das sogenannte „Kleine Kirchenmusikstudium“ und schloss 1978 mit der C-Prüfung ab. Die Dozenten waren u.a. Klemens Schnorr in Orgelbaukunde, Bernward Beyerle in Chorleitung, Msgr. Max Eham in Kirchenmusikgeschichte und Msgr. Alois Kirchberger in Liturgik.

An der Orgel hatte sie Unterricht bei Josef Schmid und Franz Lörch. Seit 1975 ist sie bei der Kirchenstiftung St. Josef und St. Laurentius in Holzkirchen fest angestellt.

Das gemeinsame Musizieren mit anderen Instrumentalisten und Gesangssolisten liegen ihr neben der Gottesdienstbegleitung an der Orgel besonders am Herzen.

Dies führte im März 2023 zur Gründung des Ensembles Sang 𝄞 Klang welches in verschiedenen Besetzungen bei Gottesdiensten und Konzerten auftritt.

Ein Höhepunkt in der langen Zeit war die Einweihung der neuen Kirche St. Josef am 18. März 2018, bei der sie den Orgelpart in den verschiedensten Besetzungen übernahm.

Gisela Daebel (im Bild rechts) spielt seit ihrer Jugend mit großer Begeisterung Querflöte. Schon in ihrer Heimatstadt Nürnberg musizierte sie mit verschiedenen Organisten. Später in Holzkirchen bildete sie sich intensiv weiter, spielte viele Jahre mit dem Trio classica (2 Flöten + Klavier) und fand schließlich zu ihrer ursprünglichen Besetzung Flöte-Orgel zurück.

Gisela Daebel gestaltet in St. Josef zusammen mit Elisabeth Eigler Gottesdienste und beide sind regelmäßig in der Konzertreihe zu hören. Seit März 2023 ist Gisela Daebel auch Mitglied der Gruppe Sang 𝄞 Klang.

Eigler Elisabeth und Rau Eva

Eva Rau (im Bild links) wurde in Bad Tölz geboren und lebt mit ihrer Familie seit 2004 in Holzkirchen. Sie ist hier als Heilpraktikerin tätig.

Von 1985 bis 1995 hatte sie Gesangsunterricht bei Dietrich Schneider. Für einige Jahre war Eva Rau Sängerin in der Bayerischen Singakademie unter Leitung von Kurt Suttner. Ihr leidenschaftliches Hobby Singen, zeigt sie gerne bei der Gestaltung von Gottesdiensten als Solistin mit Elisabeth Eigler (Orgel) und der Gruppe Sang 𝄞 Klang.

Eigler Elisabeth siehe Seite 33f

Ensemble Varié

v.l.n.r.: Wolfgang Renner (Gitarre/Arciliuto), Katja Volkmer (Flöte), Olena Savka (Violine)

Varié steht für das vielfältige Repertoire des Ensembles. Es reicht von Kammermusik des Barock bis zur Moderne und beinhaltet auch Musik anderer Kulturkreise. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer unkonventionellen Programmgestaltung, das den Konzertbesuchern völlig neue Hörerlebnisse eröffnet – altbekanntes neu gehört.

Neben den wenigen Originalstücken für diese Triobesetzung, besteht der Großteil des Repertoires aus eigenen Arrangements bekannter wie von der Musikwelt häufig übersehenen Komponisten und Werken.

Varié steht aber auch für die wechselnden Besetzungen des Ensembles. Neben der Trio-Stammbesetzung, treten die Musiker bei Bedarf auch in Duos auf oder wird das Ensemble je nach Programmgestaltung auch um weitere Musiker ergänzt.

Eines dieser Projekte ist das gemeinsames Programm „WORTimAKKORD – Klassik slams Poetry“ mit Frank Klötgen (Autor, ehemaliger Poetry-Slammer und aktuelles Ensemblemitglied der Münchner Lach- und Schießgesellschaft). Das Programm wurde 2019 mit großem Erfolg in Essen uraufgeführt. In der Folge wurde und wird es in Hamburg, Berlin, München und weiteren Städten in ganz Deutschland präsentiert.

Neben anderen musikalischen Projekten sind für 2026 zum Jubiläumsjahr des großen spanischen Komponisten Manuel de Falla (1876-1946) sind mehrere Konzerte gemeinsam Flamenco-Musikern (Tanz und Gesang) geplant. Weitere Infos unter www.ensemble-varie.de.

Ensemble Vielsaitig

v.l.n.r.: Christine Horter (Harfe), Veronika Schöttl (Geige und Bratsche), Lisa Schöttl (Hackbrett und Blockflöte)

Das **Ensemble Vielsaitig** setzt sich aus drei Musikerinnen zusammen, die, von verschiedenen Musikrichtungen geprägt, sich gegenseitig inspirieren, stets neugierig sind und somit erfrischende, außergewöhnliche Interpretationen von alten Melodien und Volksliedern darbieten. Das Ensemble schloss sich 2010 zusammen und spielt seither in teilweise unterschiedlichen - größeren und kleineren - Besetzungen, wobei den Kern der Gruppe das Trio mit Hackbrett, Harfe und Geige bildet. 2015 war das Ensemble Vielsaitig im Bayerischen Fernsehen bei den Wirtshausmusikanten beim Hirzinger zu hören und zu sehen. Vielsaitig zeichnet sich durch sein großes, vielfältiges Repertoire aus, das immer weiter ergänzt und verändert wird. Spielfreude und die Suche nach schönen und besonderen Klangfarben stehen im Mittelpunkt. Das Ensemble konzertiert auf Bühnen in ganz Bayern.

Forstner Gudrun und Braatz Anne

Gudrun Forstner

Anne Braatz

Gudrun Forstner (Orgel) erhielt im Alter von 10 Jahren ihren ersten Orgelunterricht bei dem damaligen Regensburger Domorganisten Eberhard Kraus. Mit 16 Jahren wechselte sie - zunächst als Gaststudentin - an die Staatliche Hochschule für Musik und Theater in München in die Orgelklasse von Prof. Gerhard

Weinberger - nach dem Abitur in die Orgelklasse von Domorganist Prof. Franz Lehrndorfer.
Ihre Abschlüsse:

- Lehramt Musik an Gymnasien: 1. und 2. Staatsexamen
- Katholische Kirchenmusik: A-Diplom
- Konzertfach Orgel: Diplom und Meisterklassen-Diplom

Interpretationskurse bei Daniel Roth/Paris und Marie Claire Alain rundeten die Ausbildung ab. Noch während des Studiums wurde Gudrun Forstner Stipendiatin der Richard-Wagner-Stipendienstiftung; sie war Finalistin im Internationalen Orgelwettbewerb zu Kaltern/Südtirol.

Nach 5-jähriger Tätigkeit als Organistin an der ehemaligen Klosterkirche in Tegernsee (während des Studiums) hatte Gudrun Forstner 3 Jahre lang als Kirchenmusikerin hauptberuflich in Vollzeit die A-Stelle an „St. Johann Baptist in München-Haidhausen inne. Inzwischen ist sie im Hauptberuf als Gymnasiallehrerin für Musik tätig. Darüber hinaus arbeitet sie bei Konzerten und Festgottesdiensten künstlerisch zusammen mit professionellen Orchestern, renommierten Solisten sowie mit hochklassigen Chören. Auch ist sie am Continuo und als Konzertorganistin gefragt, z.B. bei Kulturfestivals wie „Tegernseer Woche“, „Orgeltriduum in der Basilika Marienstatt“, Orgelfestival Mougins" oder „Internationale Orgelkonzerte im Hohen Dom zu Passau“.

Anne Braatz (Violoncello) erhielt mit 7 Jahren ihren ersten Cellounterricht in Rostock. Im Rahmen der Begabtenförderung kam sie auf das Weimarer Musikinternat “Belvedere” und studierte im Anschluss an der Weimarer Musikhochschule “Franz Liszt” bei Prof. Marie Luise Ewald.

Bei nationalen und internationalen Wettbewerben nahm sie u.a. als erste und zweite Preisträgerin teil. Konzertreisen führten sie von Deutschland über Italien, Spanien, Portugal, Russland und Skandinavien bis nach Spitzbergen.

Seit 2006 ist Anne Braatz in und um München solistisch und in verschiedenen Ensembles tätig.

Frauenchor BelCanto Holzkirchen

Der Holzkirchner **Frauenchor BelCanto** wurde 2009 gegründet und besteht derzeit aus 25 Sängerinnen unterschiedlichen Alters. In den vergangenen 17 Jahren hat sich BelCanto ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet, das einen Bogen spannt von traditionellen Volksweisen und geistlichen Liedern, über Gospel, Folk und Swing bis hin zu deutscher und internationaler Popmusik.

Der Frauenchor, der meist a cappella singt, trägt regelmäßig zum Holzkirchner Winterzauber bei, unterstützt Gottesdienste und tritt immer wieder im Rahmen von lokalen oder regionalen Chorfestivals auf. Zur Vorbereitung auf Konzerte werden die wöchentlichen Proben mit Stimmbildungsworkshops und Probensamstagen bzw. Chorwochenenden ergänzt. Dort wird nicht nur das Programm poliert, sondern auch die Chorgemeinschaft gepflegt.

Lassen Sie sich von der Begeisterung der Chormitglieder für das mehrstimmige Chorsingen anstecken!

Florian Burgmayr und **Christoph Bencic** verbinden ihre individuellen künstlerischen Handschriften zu einem besonderen Erlebnis. Burgmayr schafft mit seinem virtuosen Spiel auf dem Akkordeon farbenreiche Klangwelten, während Bencic als begnadeter Geiger begeistert. Mit feinfühligem Ausdruck, großer Spielfreude und Improvisationstalent schaffen sie es, die Zuhörer gleichermaßen zu berühren und mitzureißen. Ein Zusammenspiel, das man nicht verpassen sollte.

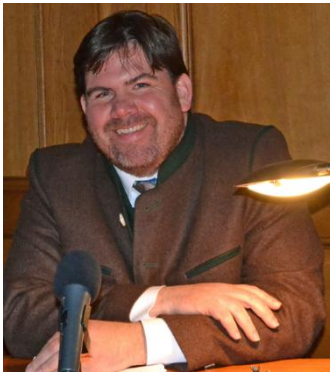
Monika Höller dirigiert den Frauenchor BelCanto seit 2021. Seit ihrer Kindheit singt und musiziert sie in den unterschiedlichsten Chören und Ensembles. Anschließend an ihren Abschluss an der Berufsfachschule für Musik in Altötting mit den Hauptfächern Gesang und Chorleitung sammelte sie Erfahrung als Chorleiterin verschiedener Chöre. Nach dem Umzug ins Oberland dirigierte sie mehrere Jahre den Kirchenchor Oberwarngau, bevor sie die Leitung von BelCanto mit viel Schwung und Humor übernahm.

Holzer Martina

Martina Holzer absolvierte ihr Musikstudium an der Musikhochschule in München und ist als Harfenistin und Kirchenmusikerin tätig. Sie leitet mehrere kirchliche Chöre und ist Kantorin und Organistin. Musikalisch ist sie spezialisiert auf Musik für besondere Anlässe wie Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen. Martina Holzer präsentiert erlesene Werke der Harfenliteratur und verzaubert ihr Publikum mit himmlischen Klängen – ganz besonders hierbei ist die Stimmung auf 432 Hertz.

Aufgewachsen und tief verwurzelt mit der Alpenländischen Volksmusik ist diese Musik ein fester Bestandteil ihrer Konzerte.

Holzkirchner Adventssingen



Klaus Wittmann Sprecher für bairische Literatur wie Ludwig Thoma, Carl Orff, Wilhelm Diess, Oskar Maria Graf, Ludwig Ganghofer, u.v.a.
Der gebürtige Münchner Klaus Wittmann ist von klein auf mit der Theaterbühne eng verbunden. Bereits in jungen Jahren erhielt er privaten Schauspiel- und Sprechunterricht bei Godela Orff (Tochter von Carl Orff), die er bei einer gemeinsamen Theaterproduktion im Jahre 1998 kennen lernen durfte. Im Jahre 2003 lernte Klaus Wittmann den Sprecher, Regisseur und Schauspieler Wolf Euba kennen, der ihn förderte und ihm ebenso eine professionelle Sprechausbildung bei Axel Wostry (BR) ermöglichte. Wittmann wird gerne zu BR-Dokumentationen als Sprecher engagiert und gestaltet bayerische Literaturabende mit Werken namhafter Schriftsteller.
Auch als Sprecher und Moderator für Volksmusikveranstaltungen sowie Passions- und Adventssingen ist er sehr gefragt. Seine Lesungen im Kloster Andechs (Fürstensaal), Kloster Benediktbeuern, Schloss Nymphenburg, Wolfgang Sawallisch-Villa in Grassau, Stadt Laufen, Rittersaal Schloss Kempfenhausen, Ludwig Thoma-Haus am Tegernsee sowie im Orgelzentrum Dr. Sixtus Lampl in Valley finden breite Zustimmung.

Chiemgauer Saitenensemble Die Musikerinnen des Chiemgauer Saitenensembles haben alle am Richard-Strauss-Konservatorium in München studiert und musizieren seit 2006 zusammen. Auftritte bei den „Wirtshausmusikanten beim Hirzinger“ im Bayrischen Fernsehen, Sendungen im Bayerischen Rundfunkt und Gastauftritte mit der renommierten Chorgemeinschaft Neubeuern unter Enoch zu Guttenberg haben das Ensemble weit über den Chiemgau hinaus bekannt gemacht. Gespielt werden neben alpenländischer und internationaler Volksmusik auch Klassik und Evergreens.
Brigitte Buckl (Gitarre, Akkordeon, Zither) studierte Volksmusik mit den Hauptfachinstrumenten Gitarre und Zither, sowie dem Zusatzfach Akkordeon. 1989 erhielt sie einen Förderpreis des Richard-Strauss-Konservatoriums und schloss

ihr Studium als Diplommusiklehrerin ab. Seit 1995 leitet Brigitte Buckl die Musikschule Prien. Der Verband bayerischer Sing- und Musikschulen ernannte sie zur Fachberaterin für Volksmusik. Diverse Lehrtätigkeiten auf Seminaren sowie zahlreiche Konzertaktivitäten führten sie nach Amerika, Frankreich, Italien, Slowenien, Norwegen, Schweiz und Österreich.
Heidi Martl (Kontrabass, Harfe, Gitarre) studierte Hackbrett, Akkordeon, Gitarre und Jazzbass und schloss ihr Studium mit dem Diplom ab. Sie unterrichtet an der Musikschule Prien und musiziert in mehreren Formationen (u.a. Teachers´ Groove, Aiblinger Bigband, Chiemseer Musikanten). Heidi Martl wirkte an diversen CD-Produktionen mit. Konzertreisen führten sie nach Amerika, Zentralasien und ins benachbarte Ausland.
Sabine Werner studierte Blockflöte, Gitarre und Zither. Sie unterrichtet an den Musikschulen Rosenheim und Prien und leitet zusätzlich den Chor in Hittenkirchen. Ihre pädagogische Arbeit erstreckt sich auch auf Kurse im In- und Ausland. So wirkt sie beispielsweise bei den Neubeurer Musiktagen seit Beginn als Referentin mit. Konzertreisen führten sie nach Frankreich, Österreich und in die Schweiz.

Der **Hamberger Viergsang** kommt aus dem kleinen Weiler Holzen bei Riedering. Schon seit früher Kindheit singen und musizieren Stephan, Johanna und Genoveva mit ihren Eltern. Später entstand daraus mit ihrer Mutter Gabi der Hamberger Viergsang. Seit nun mehr 20 Jahren ist die vierstimmige Singweise mit 3 Frauenstimmen und hohem Bass ihr Markenzeichen. Bei ihrer Liedauswahl gilt ihre Vorliebe besonders dem geistlichen Volkslied und den getragenen Weisen des Kärnter Liedguts.

Mit ihrer Besetzung Geige (Stefanie Wagenstaller), Zither (Helmut Scholz) und Gitarre (Martin Prochazka) setzen die Musikerin und Musiker des **Trio Wagenstaller** eine langjährige Musizierform in der regionalen Musikkultur Oberbayerns fort. Bereits um 1860 hat Herzog Max in Bayern, der sogenannte "Zither-Maxl" selbst in dieser Besetzung musiziert und Stücke für diese Instrumentierung komponiert und veröffentlicht. In den 1930er Jahren trat dann Kiem Pauli mit seinen legendären "Tegernseer Musikanten" auf Bühnen und im gerade entstandenen Medium Rundfunk auf und hat mit seiner musikantischen, mitreißenden Spielweise das Publikum in Stadt und Land begeistert.

Es ist gerade die Kombination von Streich- und Zupfinstrumenten, die eine große Klangvielfalt ermöglicht und die Stücke der oberbayerischen und alpenändischen Volksmusiktradition in reizvoller Weise neu erleben läßt. Das Trio Wagenstaller hat daher neben den rassigen Landlern des "Tegernseer Trios" und den Kompositionen von Herzog Max in Bayern auch neu gestaltete Arrangements von Musikstücken der alpenländischen Volksmusiktradition im Repertoire. Mit seiner musikantischen, virtuosen aber auch einfühlsamen Spielweise begeistert das Trio sein Publikum ganz in der Tradition der historischen Vorbilder. So verwundert es nicht, dass das Trio Wagenstaller regelmäßig zu diversen Veranstaltungen eingeladen wird. Die Auftritte umfassen u.a. Musikantentreffen, Konzerte, Advent- und Mariensingen. Ebenso ist das Ensemble immer wieder zu Produktionen oder Livesendungen beim Bayerischen Rundfunk, ORF oder RAI Südtriol zu Gast.

Lindlalmen gibt es in Bayern etliche (unter anderem eine besonders schöne im Chiemgau) – die **Lindlalm-Musikanten** aber sind einzigartig. Die Chiemgauerinnen Brigitte Buckl (Akkordeon) und Heidi Martl (Kontrabass) sowie ihre Musikantenfreunde Helmut Scholz (Rosenheim, Zither) und Martin Prochazka (Fischbachau, Gitarre) versuchen gemeinsam den unvergessenen Klang der Rupertiwinkler und der Altmühldorfer Musikanten zu beleben und zu bewahren. Es ist ein Genuss für Ohren, Herz und Seele, diesem Quartett zu lauschen.

Kirchenchor Wall

Im Mittelpunkt seiner musikalischen Aktivitäten steht für den **Kirchenchor Wall** die liturgische Gestaltung von Gottesdiensten in der Pfarrei St. Margareth. Dabei pflegt die Singgemeinschaft ein breites Repertoire über alle Stilepochen hinweg bis hin zur Gegenwart. Eine besondere Vorliebe hat der Chor für A-cappella-Werke aus der Zeit der Renaissance und des Frühbarocks entwickelt und wartet daher auch gerne auch einmal mit Kompositionen von Orlando di Lasso, Heinrich Schütz, Michael Praetorius u.a. auf.
Einer breiteren Öffentlichkeit wurde der Kirchenchor Wall durch sein Weihnachtssingen bekannt.
Die seit 1989 regelmäßig stattfindenden Konzerte wurden in den Jahren 2001, 2008 und 2018 vom Bayerischen Rundfunk in der Waller Pfarrkirche aufgezeichnet und gesendet. Jeweils im Dezember 2009, 2015 und 2025 war der Kirchenchor Wall im Studio in München zu Gast, um mit seinen Weihnachtsliedern im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Volksmusik“ an einer Live-Sendung mitzuwirken. Teile daraus sind auf der CD „Adventsingen“ vom BR veröffentlicht worden. Bereits im Jahre 1998 hat der Chor in Eigenproduktion die CD „Ein Kind geboren gar wunderschön“ herausgebracht.

Franz Hampel leitet den Chor seit 1983. Als Sänger in verschiedenen Chören der Region sammelte er über viele Jahre Chorerfahrung. Er spielt Gitarre und Harmonika in verschiedenen Volksmusikgruppen und schreibt dafür eigene Stücke und Bearbeitungen. Für die überlieferten Lieder, die beim Weihnachtssingen erklingen, richtet er den Chorsatz neu ein und arrangiert dazu die Instrumentalbegleitung.

Kofler Michael Martin, Prof. und Kofler Regine

Michael Martin Kofler wurde 1966 in Villach geboren und absolvierte sein Musikstudium mit Auszeichnung an der Wiener Musikhochschule und an der Musikakademie Basel bei Werner Tripp, Wolfgang Schulz und Peter-Lukas Graf. Bereits während des Studiums wurde er Soloflötist im Gustav-Mahler-Jugend-Orchester unter Claudio Abbado, 1987 berief ihn Sergiu Celibidache in gleicher Position zu den Münchner Philharmonikern. Dem Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe (ARD, Brüssel, Prag, Bari, etc.) wurden auch die Kulturpreise des Landes Kärnten, des Österreichischen Wissenschaftsministeriums und seiner Heimatstadt Villach verliehen.

Seit 1983 gibt Michael Martin Kofler weltweit Solokonzerte, Recitals und Kammermusikabende und wirkt als Solist und Kammermusiker bei DVD, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen mit. Er wurde als Solist von über 100 namhaften internationalen Orchestern wie z.B. der Academy of St. Martin in the Fields, dem Australian Chamber Orchestra, der Budapest Strings, der Zagreb Soloists, dem Wiener und Münchener Kammerorchester, den Philharmonischen und Symphonischen Orchestern von München, Wien, Prag, Moskau, Belgrad, Tokio, Seoul, Calgary, Toronto, Haifa, u.v.a..Unter den Dirigenten mit denen der Flötist als Solist gearbeitet hat, seien Namen wie James Levine, Lorin Maazel,

Sir Neville Marriner, Fabio Luisi, Herbert Blomstedt, Tugan Sokhiev, Frans Brüggen, Milan Horvath, Pavel Kogan, Dimitrij Kitajenko, Ton Koopman, Jonathan Nott und Hans Graf genannt.

Seit 2016 wird Michael M. Kofler auch als Dirigent von verschiedenen Orchestern, wie dem Pforzheimer Kammerorchester, dem Györ Philharmonic Orchestra, der Sinfonietta Cracovia, dem Suwon Philharmonic Orchestra (Korea) u.a. eingeladen.

Außerdem betreut er seit 1989 als Professor eine Konzertfachklasse mit größtem Erfolg an der Universität ‚Mozarteum' Salzburg und wird als Jurymitglied zu den bedeutenden internationalen Wettbewerben, u.a. ARD-Wettbewerb München, Kobe, Krakau, Prag, sowie als Dozent zu Meisterklassen in Europa, nach Korea, Japan und Amerika eingeladen.

Regine Kofler studierte in München bei Ragnhild Kopp, in Bordeaux bei Marie-Emanuelle Allant-Dupuy und Catherine Denis sowie in Lyon bei Germaine Lorenzini. Des Weiteren legte sie das Konzertexamen mit Auszeichnung an der Staatlichen Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Therese Reichling ab.

Regine Kofler ist Stipendiatin und Preisträgerin verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe. Bis 2003 war sie Soloharfenistin der Hofer Symphoniker.

Eine rege Konzerttätigkeit führte sie mit namhaften Dirigenten wie Marek Janowski, Ingo Metzmacher, Lothar Zagrosek, David Shallon u.v.a. zusammen.

Als Duopartnerin von Michael Martin Kofler, Flöte (Soloflötist der Münchner Philharmoniker) pflegt Regine Kofler eine rege kammermusikalische Tätigkeit mit zahlreichen Auftritten, u.a. bei diversen europäischen Festivals (Zürich, Luzern, Krakau, Zagreb, Ljubljana etc.).

Als erste und bisher einzige Harfenistin im deutschsprachigen Raum ist Regine Kofler ausgebildete Lehrerin der ‚Suzuki-Methode' für Harfe.

Eine langjährige Unterrichtserfahrung u.a. als Dozentin an der Musikschule Tegernseer Tal sowie bei Harfenseminaren in ganz Europa belegt ihre erfolgreiche pädagogische Tätigkeit. Sie ist Jurorin bei den Wettbewerben ‚Jugend musiziert' (Deutschland) und ‚Prima la musica' (Österreich).

Mädchenkonzertchöre aus Baden-Württemberg, junge canticas, Verena Meurers-Zeiser

Mädchenchor Happy Voices Ingstetten

Konzert-Mädchenchor Waldorfschule Böblingen

junge canticas

Verena Meurers-Zeiser

Der **Mädchenchor Happy Voices Ingstetten** (Leitung Christian Vogt) wurde 1998 gegründet und besteht derzeit aus 18 Chorsängerinnen im Alter von 12 bis 20 Jahren. Beim 8. nationalen Kinder- und Jugendchorwettbewerb Erwitte/NRW 2024 wurde der Chor mit einem 3. Preis und dem Prädikat "mit sehr gutem Erfolg" ausgezeichnet. Leitung Christian Vogt

Der **Konzert-Mädchenchor der Waldorfschule Böblingen** (Leitung Christian Vogt) wurde 2023 von Christian Vogt gegründet. In drei Chorgruppen singen insgesamt fast 100 Kinder im Alter von 12 Jahren bis 18 Jahren.

Der Kinder- und Jugendchor **junge canticas (**Leitung Matthias Funke) von cantica nova holzkirchen wurde 2016 gegründet. Derzeit gehören den jungen canticas knapp 20 Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 16 Jahren an. Im Vordergrund steht die Freude am gemeinsamen Singen und die Liebe zur Musik.

Verena Meurers-Zeiser wurde in Traunstein geboren und studierte Konzertfach Harfe an der mdw in Wien. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Burgkirchen ist sie sowohl als Solistin als auch als Kammermusikkollegin gefragt.

Miesbach Kammermusikfestival

Nach fünf erfolgreichen Jahren kehrt das **Miesbach Kammermusikfestival** mit seinem Abschlusskonzert erneut in die Kirche St. Josef zurück. Die neun Musikerinnen und Musiker des Festivals 2026 stammen aus acht verschiedenen Ländern und gehören zu den herausragenden Solistinnen, Kammermusikerinnen und führenden Orchestermusikerinnen ihrer Generation. Alle sind Preisträger internationaler Wettbewerbe und treten regelmäßig in renommierten Konzertsälen wie dem Wiener Musikverein, der Berliner Philharmonie oder der Wigmore Hall in London auf – als Solisten, in führenden Orchestern oder in kammermusikalischen Formationen.

Jedes Jahr vereint das Festival neue und wiederkehrende Künstlerinnen und Künstler, die in Miesbach eine lebendige musikalische Gemeinschaft bilden. Gemeinsam bringen sie Kammermusik auf höchstem Niveau in den Landkreis – mit Begeisterung, Freundschaft und wahrer Freude am Musizieren.

Weitere Infos unter https://www.miesbachkammermusikfestival.com

MikroOrchester

Unter dem Motto "Sinfonie trotz Pandemie" entstand 2020 die Idee des **MikroOrchesters**: Große Werke in kleinen Besetzungen zu spielen erlaubte die Einhaltung aller Abstands- und Hygieneregeln, Livekonzerte und Infektionsschutz blieben keine Gegensätze. Die Idee und der Reiz, bekannte Werke in unbekannter Besetzung zu entdecken, haben die Pandemie überdauert.

Geleitet wird das MikroOrchester von Maximilian Leinekugel, der u. a. bereits das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, die Lüneburger Symphoniker, das Orchester des Tschechischen Nationaltheaters und das Ensemble Modern dirigierte. Anfang 2016 gründete der gebürtige Münchner mit gerade einmal 20 Jahren die MUNICH CLASSICAL PLAYERS, ein Kammerorchester bestehend aus professionellen Musikern und fortgeschrittenen Studenten deutscher und österreichischer Musikhochschulen. Seither werden unter seiner Leitung jedes Jahr außergewöhnliche Konzertprojekte in München und Bayern realisiert, die ein neues Publikum inspirieren und für klassische Musik begeistern.

MonteverdiChor München

Der **MonteverdiChor München** wurde 1991 von Konrad von Abel mit dem Ziel ins Leben gerufen, sowohl bekannte als auch selten aufgeführte A-cappella-Chorliteratur mit versierten Sängerinnen und Sängern in detaillierter Arbeit einzustudieren. Innerhalb kurzer Zeit erwarb sich das Ensemble mit seinen 20 bis 30 Mitgliedern einen hervorragenden Ruf als Interpret von Kompositionen aus allen Musikepochen. Einer regen Konzerttätigkeit in Bayern folgten bald Einladungen ins In- und Ausland sowie zu verschiedenen Musikfestivals. So gastierte der MonteverdiChor München 1995 im Rahmen einer Frankreich-Tournee in der Oper von Lyon, 2003 im Palazzo Ca'Rezzonico in Venedig und 2010 in Florenz und Toblach. Zu Pfingsten 2022 sang er auf einer Konzertreise nach Rumänien in acht Städten Siebenbürgens.

Der MonteverdiChor München wurde in den dreißig Jahren seines Bestehens wiederholt als Vertreter der bayerischen Chorlandschaft zum Deutschen Chorfestival eingeladen, 1996 nach Schwerin, 2008 nach Kassel, 2017 nach Magdeburg und im Juni 2023 nach Lübeck. Mehrere Konzertreisen führten den MonteverdiChor in den letzten Jahren nach Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen, wo er u. a. im Dom zu Naumburg, in der Taufkirche von Johann Sebastian Bach in Eisenach und der Marienkirche in Torgau auftrat.

2012 wurde anlässlich des 100. Geburtstags von Sergiu Celibidache in erweiterter Besetzung und zusammen mit Solisten und der Neuen Internationalen Philharmonie unter Konrad von Abel die f-Moll-Messe von Anton Bruckner u.a. im Herkulessaal in München aufgeführt. In den folgenden Jahren standen das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart, Dona nobis pacem von Pēteris Vasks, die Tragische Ouvertüre und das Schicksalslied von Johannes Brahms sowie das Requiem von Gabriel Fauré auf dem Programm. Das Repertoire des Chores umfasst geistliche und weltliche Werke aus sieben Jahrhunderten von Josquin über Lasso, Gabrieli, Monteverdi, Schütz, Bach, Mendelssohn, Bruckner, Brahms, Debussy, Kodály, Kaminski, Howells, Poulenc und Distler bis hin zu Komponisten wie Anders Eliasson und Petr Eben. Der Chor singt alle Werke in der Originalsprache. In den vergangenen Jahren hat der rumänische Komponist Lucian Beschiu mehrere A-cappella-Werke für den MonteverdiChor München geschrieben, die vom Publikum und der Presse einhellig gefeiert wurden.
Die Aufführungen des MonteverdiChor München sind auf das Erleben eines Musikstücks als ein organisches Ganzes ausgerichtet. Dafür ist eine kammermusikalische Orientierung jeder Sängerin und jedes Sängers erforderlich, die nur durch bewusstes Hinhören zu erreichen ist.

Dirigent **Konrad von Abel** erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Noch als Schüler am Gymnasium begegnete er Sergiu Celibidache beim Radio-Sinfonieorchester Stuttgart. Vom ersten Augenblick an wurde in dem erst 17-Jährigen etwas berührt, das ihm so vertraut schien, über das er aber nicht verfügen konnte. Damit begann sein Weg des Bewusstwerdens der inneren Gesetzmäßigkeiten der Musik – in einer von tiefem Vertrauen geprägten Beziehung zu Celibidache, die bis zu dessen Tod 1996 andauerte. Parallel dazu nahm er Studien in Klavier und Musiktheorie an der Musikhochschule Stuttgart auf, die er 1983 mit dem künstlerischen Diplom abschloss, und studierte im Anschluss Philosophie bei Prof. Henrich und Musikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ab 1986 war er künstlerischer Assistent Celibidaches bei den Münchner Philharmonikern und verantwortlicher Dozent für dessen Dirigierklasse. Siebenbürgens.
Mit dem 1991 von ihm gegründeten MonteverdiChor München gibt Konrad von Abel regelmäßig Konzerte in Deutschland sowie im benachbarten Ausland. Auf der Suche nach den notwendigen Voraussetzungen für einen phänomenologischen Weg zur Musik baute er ab 1999 bei Besançon die Académie Internationale de Musique auf und konzertierte mit dem Orchestre des Régions Européennes bis 2008 in ganz Frankreich und auf Tourneen in Deutschland und Mexiko.

Im Jahr 2012 rief er die Neue Internationale Philharmonie ins Leben, ein Orchester aus erstrangigen Musikern aus ganz Europa, mit dem er sowohl chorsymphonische als auch orchestrale Werke in zehntägiger Intensivprobenphase erarbeitet und in München und an ausgewählten Orten zur Aufführung bringt.
Mit dem 1991 von ihm gegründeten MonteverdiChor München gibt Konrad von Abel regelmäßig Konzerte in Deutschland sowie im benachbarten Ausland. Auf der Suche nach den notwendigen Voraussetzungen für einen phänomenologischen Weg zur Musik baute er ab 1999 bei Besançon die Académie Internationale de Musique auf und konzertierte mit dem Orchestre des Régions Européennes bis 2008 in ganz Frankreich und auf Tourneen in Deutschland und Mexiko.
Seine Tätigkeit als Gastdirigent und Pädagoge hat ihn um die halbe Welt geführt. Er leitete Orchester wie die Münchner Philharmoniker, das Orchestra Sinfonica Siciliana Palermo, das Symphonische Orchester Bern, das Symphonische Orchester Zypern, die Göteborger Symphoniker sowie weitere Klangkörper in Deutschland, Italien, Finnland, Rumänien, Serbien, Venezuela und Japan. Konrad von Abel gibt über das ganze Jahr verteilt Meisterklassen und Kurse für Dirigenten und Kammermusiker sowie Seminare über die Phänomenologie der Musik.

Musikzug Holzkirchen e.V.

Der **Musikzug Holzkirchen** wurde 1969 aus bescheidenen Anfängen heraus von einer handvoll engagierter Männer gegründet. Er hat sich mit viel Mühe und Fleiß zu einem Musikverein entwickelt, der in Holzkirchen und Umgebung Bekanntheit und Anerkennung gefunden hat.

Der Verein gliedert sich in zwei Sparten, in eine Blaskapelle in der klassischen Besetzung und einen Spielmannszug. Trotz der vollkommen eigenständigen Sparten Blaskapelle und Spielmannszug gibt es verschiedene Anlässe, bei denen sich beide Gruppen als Musikzug gemeinsam präsentieren. Dabei werden dann neben abwechselnd gespielten Stücken auch Musikstücke gemeinsam aufgeführt. Diese Kombination sucht ihresgleichen und ist für viele Anlässe ein besonderes Highlight.

Eines der wichtigsten Ziele des Vereins ist die Förderung der Jugend. Bei den Auftritten und Proben im Kreise von Gleichaltrigen lernt der Jugendliche neben seinem Instrument das heutzutage immer wichtiger werdende soziale Verhalten in einer vom Teamgeist geprägten Gemeinschaft. Durch die Mitwirkung des Musikzuges an zahlreichen attraktiven Veranstaltungen wird der Jugendliche auch an bayrisches Brauchtum und bayrische Lebensart herangeführt. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der musikalischen Begleitung vieler weltlicher und kirchlicher Feste. Auch zählen eigenständige Konzerte wie das wiederholt dargebotene Konzert in St. Josef zu den Höhepunkten im Auftrittskalender.

Neben der musikalischen Betätigung ist der Verein Organisator und Veranstalter des bekannten Holzkirchner Frühlingsfestes, das seit dem Jahr 1974 jährlich vom Mittwoch vor Christi Himmelfahrt bis zum darauf folgenden Montag in Holzkirchen stattfindet.

Popsuy Oksana und Benninghoff Ortwin

Ein festes Mitglied des Kiever Orgeltrios und der Kiever Kammerakademie ist **Oksana Popsuy** an der Violine. Oksana Popsuy wurde in Chernigow, Ukraine geboren. Sie absolvierte an der Nationalen Tschaikowsky-Akademie der Ukraine in Kiew ihr Diplomstudium. Schnell wurde sie Mitglied mit Solistenverpflichtung im Ensemble “Klassik Musik“ am „Nationalen Opernhaus“ in Kiew. Seit 2002 ist sie erste Geigerin der Kiever Kammerakademie.

Ortwin Benninghoff wird an der Orgel präsent sein. Er wurde in Oberhausen geboren und studierte in Düsseldorf. Von 1974 bis 1992 war er als Dozent für Klavier und Orgel sowie Theorie und Gehörbildung an der Gerhard-Mercator-Universität in Duisburg tätig. Hier gründete er 1988 das „Ensemble Neue Musik an der Universität Duisburg“. 1999 erfolgte seine Ernennung zum Professor. 2002 wurden die Kiever Kammerakademie sowie das Kiever Orgeltrio von ihm gegründet. Mit diesen Ensembles spielt er regelmäßig Konzerte im In- und Ausland.

Prinzregenten Ensemble München

Kammermusikalisch im Zusammenspiel, symphonisch im Klang. Dieses Motto hat sich das **Prinzregenten Ensemble München** auf die Fahne geschrieben. Seit mehr als 20 Jahren spielt das Ensemble als Doppel-Holzbläserquintett mit je zwei Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotten, Hörnern und einem Kontrabass

zusammen. Auch wenn nicht alle Mitglieder der Formation Berufsmusiker sind, haben die Künstler doch ein beachtliches musikalisches Niveau erreicht. Regelmäßig führen sie Werke für große Holzbläserbesetzung auf. In der Regel steht Literatur der Wiener Klassik, der Romantik und der Moderne auf den Pulten der engagierten Künstler. Seit dem Jahr 2010 ist Armando Merino Dirigent der Formation.

Christian Traute (Posaune) - Neben klassischer Kammermusik gehören historisch informierte Aufführungspraxis, zeitgenössische Musik und das Erkunden von elektronischen Klängen zu Christians künstlerischen Schwerpunkten: Eine zentrale Rolle nehmen hierbei sein Quartett *Tetra Brass* und das *Detect Ensemble* ein. Er ist regelmäßig auf Festivals wie dem *PODIUM Esslingen*, dem *Beethovenfest Bonn* oder dem *Detect Classic Festival* zu erleben. Konzerte führten ihn mit *Tetra Brass* u.a. in die Berliner Philharmonie, die Solti Hall in Budapest und die Wigmore Hall in London.

Von 2019 bis 2022 war Christian Mitglied der Orchesterakademie des *Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks* und anschließend Solo-Posaunist im Zeitvertrag am *Gärtnerplatztheater* in München. Als Gast spielte er beim *ensemble modern*, dem *Münchner Kammerorchester* dem Ensemble *der/gelbe/klang* und dem Europäischen Hanse-Ensmeble.

Christian studierte Posaune an der *Hochschule für Musik Franz Liszt* Wiemar und der *Royal Academy of Music* in London, historisch informierte Aufführungspraxis an der *Schola Cantorum* in Basel und Neue Musik an der *Hochschule für Musik und Theater* München.

Armando Merino (Madrid, *1984) folgt konsequent und mit stetig wachsendem Erfolg seinem Weg als gefragter Dirigent mit Fokus auf einem breiten Repertoire in Sinfonik wie Musiktheater. Merino hat zahlreiche Uraufführungen von Komponist:innen wie Anahita Abbasi, Vykintas Baltakas, Yiran Zhao, Irini Amargianaki, Santa Bušs oder KP Werani dirigiert. In der Saison 2024/2025 debütierte Merino am Badischen Staatstheater Karlsruhe mit der deutschen Erstaufführung der Oper *Itch* von Jonathan Dove.

In der Saison 2025/26 kehrt Merino zurück ans Pult der Magdeburgischen Philharmonie und wird zum ersten Mal am Pult der Real Filharmonia de Galicia in Spanien u. a. erscheinen.

2024 leitete er eine Neuproduktion der Kammeroper *Lady Magnesia* von Mieczysław Weinberg an der Bayerischen Staatsoper im Rahmen der Themenkonzerte 2024-Wiederaufnahme in der Saison 2024-2025-. Im selben Jahr erschien er am Staatstheater Kassel als Assistent und Nachdirigent der Neuproduktion der *Hamletmaschine* von Wolfgang Rihm.

Ebenfalls 2024 leitete Merino die Premiere (Uraufführung) der chinesischen Komponistin Yiran Zhao *Turn Turtle Turn* im Rahmen der Münchener Biennale 2024 mit dem Ensemble Ö. 2019 leitete er die Premiere von Felix Leuschners *Requiem für einen Lebenden* an der Bayerischen Staatsoper; 2022 debütierte er mit der Uraufführung der Oper *Blitze sprechen Deutsch* von Felix Leuschner am Staatstheater Kassel. 2023 dirigierte er Toshio Hosokawas *The Raven* mit der Stimmkünstlerin Salome Kammer und Mitgliedern des Bayerischen Staatsorchesters. Als Gastdirigent folgte Armando Merino außerdem Einladungen des Orquesta de Cámara de Bellas Artes in Mexiko, der Orchestra della Svizzera italiana, der Banda Municipal de Barcelona, des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin (Ultraschall Festival), Konzerthausorchester Berlin (Maerz-Musik), der Staatskapelle Halle und der Magdeburgischen Philharmonie (Impuls Festival) sowie von Ensembles wie Schallfeld Ensemble, Ensemble Ö, NAMES, mdi ensemble, Windkraft – Kapelle für neue Musik, Zafraan Ensemble und Sigma Project. Er gastierte bei den Tiroler Festspielen Erl 2022 und 2021 bei der Aufführung von Pierluigi Billones *MAAT ME* mit dem Schallfeld Ensemble zum ersten Mal bei Wien Modern. 2020 hat er das Ensemble der/gelbe/klang in München mitbegründet. Aufnahmen für den Bayerischen Rundfunk, ZDF/ARTE und das Label NEOS dokumentieren seine Arbeit.

2021 wurde Armando Merino als Mitgründer und Dirigent des Ensembles der/gelbe/klang mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet. 2019 bekam er ebenfalls das erste Impuls Dirigierstipendium des Kurt-Masur-Instituts in Kooperation mit der Oper Halle und dem Impuls Festival Sachsen-Anhalt.

Seit 2022 hat Merino einen Lehrauftrag für Ensemblearbeit Neue Musik an der Hochschule für Musik und Theater München.

Rieker Rosi und Streete Danny

Rosi Rieker

Danny Streete

Rosi Rieker ist verheiratet, lebt in Bad Heilbrunn und hat zwei erwachsene Kinder und vier Enkelkinder. Sie ist im Tourismus- und Veranstaltungsbereich tätig, liebt Ihre Familie, Musik, Singen im Chor, Konzerte, das Meer, auch Blumen und die Bewegung in der Natur und noch vieles mehr.
Als junge Frau war sie im Telekommunikationsbereich tätig und ist über Hausfrau und Mutter sein dann in der wunderbaren Welt der Musik und bei Veranstaltungen gelandet.
Als junges Mädchen war ihr bereits klar, sie möchte eine Familie gründen. Dieser Wunsch ging schließlich in Erfüllung und neben ihrem Mann wurden ihr auch zwei wundervolle Söhne geschenkt. Es war ein großes Lebensglück, sich vollkommen der Familie widmen zu können.
So ist die Autorin über die Familie, Arbeit und die Musik zum Schreiben gekommen. Die Begegnung mit ihrer Freundin Marie war dann der Anlass mit dem Schreiben zu beginnen. So hat Rosi Rieker die „Kraft des Schreibens“ entdeckt, die wohl schon sehr lange in ihr schlummert.

Danny Streete ist seit sehr vielen Jahren als Sänger, Gitarrist und Songschreiber tätig und lebt mit seiner Familie in München.
Er gewann mehrfach den deutschen Rockpreis des deutschen Rockmusikerverbands als Sänger und Komponist sowie einige Songwriter Preise. Mit anderen Projekten hatte er bereits einige nationale Hitparadennotierungen.
Danny schreibt in Deutsch und englisch und ist besonders der akustischen Musik mit Folk-Wurzeln verbunden.
Danny begann autodidaktisch Gitarre zu lernen und schrieb seinen ersten eigenen Song mit 15 Jahren. Bis-her hat er mehr als 300 Lieder geschrieben.
Über die Arbeit und die Musik haben sich die beiden vor mehr als 30 Jahren kennengelernt und seit Rosi Rieker ihr erstes Buch „Herzen auf meinem Weg“ auch in Lesungen veröffentlicht, wird sie von Danny gelegentlich musikalisch begleitet. Das verleiht jeder Lesung eine besondere Note!

Rudi Zapf & Zapf'nstreich

v.l.n.r.: Gerhard Wagner, Rudi Zapf, Stephan Lanius, Andreas Seifinger

Rudi Zapf erhielt seine ersten Hackbrettschläge mit 6 Jahren. Seit seinem Musikstudium mit Hackbrett, Knopfakkordeon und Horn spielte er mit verschiedenen Musik- und Kabarettgruppen (Die Guglhupfa, Die Meiers, Trio Bavario, Never Been There). Unzählige Auftritte in der bayerischen Kleinkunst- und Kabarettszene sowie Konzerte zwischen Schlachthof, Tollwood und Gasteig machten ihn bekannt. 1985 erhielt er den Förderpreis der Stadt München und 1989 den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Tourneen führten ihn quer durch Deutschland, nach Österreich, in die Schweiz und über den Weißwurst-Äquator nach West- und Ostafrika, Süd- und Mittelamerika, Marokko, Tunesien, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Tschechien, Slowakei, Litauen, Lettland, Estland, Weißrussland, Kasachstan, Kirgisistan, Finnland, China und Indien. Rund 25 CD-Aufnahmen erschienen mit Volksmusik, Klassik, Weltmusik, Kleinkunst und Kabarett.

Um eine Weltspezialität handelt es sich bei Rudi Zapfs Hackbrett. Dieses „Klavier ohne Tasten" wurde als Spezialanfertigung gebaut und besitzt einen größeren Tonumfang und eine Dämpfmechanik ähnlich dem ungarischen

Zymbal oder dem Vibraphon. Mit diesem Instrument bringt Zapf feinste klangliche und rhythmische Nuancen ans Ohr. Mit ihm erzielt er Töne, die entfernt an karibische Steeldrums oder javanische Gamelan-Orchester erinnern. Eigentlich stammt das Hackbrett aber aus dem Nahen Osten, wo es seit dem 11. Jahrhundert unter dem Namen Santur gespielt wird. Erst seit dem 15. Jahrhundert kam es nach Europa und diente 300 Jahre später der Entwicklung vom Cembalo zum Hammerklavier.

Stephan Lanius studierte Kontrabass in München und Detmold. Ausgehend von Jazz und Klassik entwickelte er eine eigene Verbindung aus Improvisation, Performance und Tanz. Er spielte in renommierten Ensembles, erhielt ein Stipendium der Stadt München und gründete den Verein AsylArt e.V. Mit dem Fokus auf **„**Musik und Gemeinschaft**“** realisiert er mobile Musiktheaterproduktionen für Kinder und soziale Einrichtungen in München und Umgebung. Lanius arbeitet freischaffend als Musiker, Schauspieler, Komponist und Produzent.

Andreas Seifinger: Staatsexamen an der Hochschule für Musik und Theater in München, Künstlerisches Diplom bei Prof. Joaquín Clerch (Cuba), Studien bei Santiago Navascués (Spanien) und Jazz bei Peter O`Mara, Mozarteum (Salzburg), Whitworth College Washington (USA).
Seit 2017 Saitenduo „Stringmade“ mit Geigerin Miriam Peter (Münchner Kammeroper); seit 2000 Weltmusik-Ensemble „Zapf‘nstreich“ um dem Bayerischen Hackbrettvirtuosen Rudi Zapf; Gitarrenduo „Spanish Deligth“.

Gerhard Wagner: Ausbildung zum Studiotontechniker für Rundfunk und Plattenproduktionen. 1989 Beginn einer 4 Jährigen privaten Jazzausbildung bei dem amerikanischen Saxophonisten Bones Patterson. Parallel ausgedehnte Reisen durch die Türkei und Nordafrika mit intensivem Studium dortiger Musikkultur. Seit 1993 diverse Band- und Studioarbeiten u.a. mit Wally Warning, Roykey, One World Project, RasDashan, Takeifa, StaniKirov, Arwinda, Sparifankal2, TheBallers, Bellasol, dem Theater Kunstdünger, der CD-Produktion „Das Fräulein stand am Meere“ mit Sabine Vieten mitproduziert und unterstützt durch Wolfgang Schmid. Zeitgleich Beginn von Projekten mit westafrikanischer Musik. 1995 Mitgründung der Afro-Dance-Music Produktion „Jobarteh-Kunda“, mit Auftritten im gesamten deutschsprachigen Raum und Support-Shows u. A. für Miriam Makeba, Gentleman, Mori Kante und Manu Dibango.

Sang 𝄞 Klang

v.l.n.r.: Eva Rau, Elisabeth Eigler, Gisela Daebel, Johanna Zirngibl

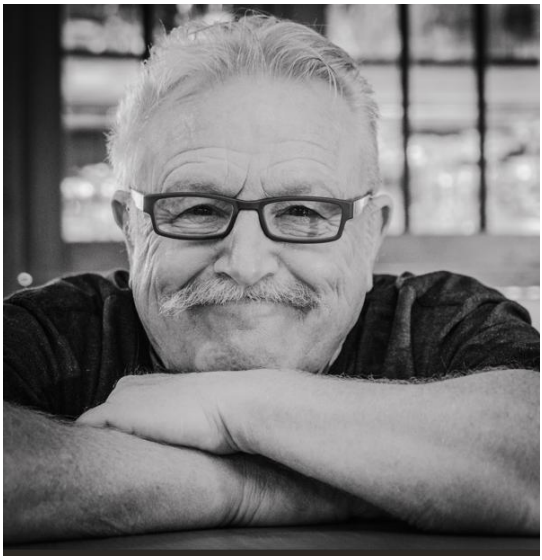
Der Name ist bei diesem Ensemble Programm, denn alle Mitglieder vereint die große Leidenschaft zur Musik, im Speziellen auch zur geistlichen Musik. Die Formation - bestehend aus den Musikerinnen Gisela Daebel (Querflöte, Gesang), Elisabeth Eigler (Orgel, Klavier, Gesang), Eva Rau (Gesang) und Johanna Zirngibl (Orgel, Gesang) – hätte sich ohne den Weltgebetstag der Frauen im März des Jahres 2023 nicht gefunden. Die Gestaltung des Gottesdienstes bildete den Startschuss für eine inspirierende und tiefgreifende musikalische und menschliche Verbundenheit, die auch nach außen hin über die Musik spürbar sein dürfte.

Johanna Zirngibl wurde im niederbayerischen Landshut geboren. Bereits von frühester Kindheit an wurde sie an die Schönheit des Musizierens herangeführt. Bis zur Volljährigkeit war sie im Großraum Mainburg in diversen Musikgruppen und Chören aktiv und absolvierte darüber hinaus an der Kirchenmusikschule

Regensburg die C- und D-Musiker-Ausbildung. Hierdurch wurden die Weichen für ihren weiteren musikalischen Werdegang gestellt: Nach dem Abitur begann sie ein Schulmusikstudium an der Hochschule für Musik Würzburg mit Hauptfach Orgel. Zudem war sie über mehrere Jahre hinweg als Assistentin des Domkapellmeisters und der Domkantorin in der Mädchenkantorei des Würzburger Domes tätig und übernahm in dieser Funktion auch solistische Kantorendienste. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studiums war sie in Unterfranken, Schwaben und Mittelfranken als Lehrerin tätig. Im April 2022 wurde sie an das Kultusministerium in München abgeordnet, was ihr nun ermöglicht, ihr musikalisches Wirken - sei es an der Orgel oder im gemeinsamen Musizieren im Pfarrverband Holzkirchen-Warngau fortzusetzen.

Zu Gisela Daebel, Elisabeth Eigler und Eva Rau siehe Seiten 33ff.

Schorsch der Bauer mit dem MilliMusi-Projekt



Georg Hahn, Schorsch der Bauer, Konzertina, Bandoneon und Gesang
Der gebürtige Oberbayer Georg Hahn, Jahrgang 1963 und besser bekannt als der Hahn Schorsch, lässt sich nicht so leicht in eine Schublade stecken. Er ist vor allem eines: ein Original. An ihm kommt man im Landkreis Miesbach und auch weit darüber hinaus einfach nicht vorbei, wenn es um die musikalische Inszenierung von Landwirtschaft, ökologischem Umdenken und Transformation geht.

Schon früh als Kind mit Akkordeonunterricht, später mit Gesangs- und Schauspielunterricht musikalisch ausgebildet, blieb Schorsch doch stets seiner Heimat und seinem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in Großhartpenning treu, den er innovativ als Bio-Bauernhof mit Erlebnis-Seminaren und vor allem viel Sinn für Kunst und Musik führt. Der Mitbegründer des Chors „Cantabilis“ und des Burschenvereins Hartpenning verfügt über jahrzehntelange Chorerfahrung und Solistenerfahrung in Kirchen- und Männerchor, und tritt regelmäßig Solo, im Zweigesang, Dreigesang sowie mit seiner eigenen Projekt-Gruppe, dem „MilliMusi-Projekt“, auf.

Ob nun mit einer seiner vielen historischen Ziehharmonikas wie der Carlsfelder Konzertina mal mehr mit Gesang, mal mehr mit schauspielerischen Szenen – wer einmal den Hahn Schorsch mit seiner kraftvollen Stimme auf der Bühne erlebt hat, vergisst ihn nie wieder. Und das regt auch dazu an, über die Themen tiefer nachzudenken, die er mit Feinsinnigkeit, Humor, aber auch mahnender Kritik besingt. weitere Infos unter https://www.hahnhof.info/

Bernd Stahuber am Klavier, bekannt durch Swing it UP! (siehe Seite 66)

Karl- Heinz Hummel, geb. 1953 in Buchloe, lebend in Giasing, ist Librettist, Autor, Erzähler, Kontrabassist und Poetry-Slamer. Er hat zahlreiche Theaterstücke und Kabarettprogramme verfasst und beim Allitera-Verlag unter dem Titel „Bayern sagenumwoben“ fünf Bücher von Wirtshaussagen bis zu Berggeistern veröffentlicht.
Libretti für Bayrisches Musiktheater, zusammen mit Komponist Christian Auer, sind sein Schwerpunkt, „Brandner Kaspar - das Musical“ gehört zum festen Repertoire im Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen.
Mit dem Live-Hörspiel „Raunachtsagen“ ist er mit der Kampp-Musi auf Kleinkunstbühnen unterwegs. 2018 wurde er mit dem Ernst Hoferichter-Preis der Landeshauptstadt München ausgezeichnet.

Werner Härtl – Kuhmistmaler, Jahrgang ´78, schreibt über sich:
„Getrieben von Neugier, getragen von Leidenschaft.
Schon früh kristallisierte sich heraus, dass mein Weg ein „gezeichneter“ ist. Bereits in meiner Zeit am Gymnasium Icking verdiente ich mir mein erstes Geld mit dem Erstellen von Logos für mittelständische Unternehmen, lernte von den Besten im Comicstrich e.V., gründete schließlich dessen Nachfolgeverein „ Comicaze e.V.“ mit und landete als freier Hauszeichner beim Schülerhausaufgabenheft.
Ein Studium der Künste blieb mir verwehrt, mein Stil sei bereits zu gefestigt, so blieb mir nur:
Weitermachen und mich unter Eigenregie finden, ausprobieren, (neu)erfinden. Kaum eine Kunstform, die ich nicht bereits mehr oder weniger intensiv ausgeübt habe.
Mein kommerzielles Schaffen stellte ich bislang für verschiedene Kunden aus den Bereichen Medien, Süßwaren, Gastronomie, Lehrmittel, Politik, Pharma und Sport zur Verfügung.
Ich lebe mit meiner Familie in Reichersbeuern im Bayerischen Oberland.

Skudlik Johannes und Hiemer Georg

Johannes Skudlik, geboren in München und aufgewachsen in Barcelona, arbeitet als internationaler Gastdirigent mit bedeutenden Symphonieorchestern (u.a. Orchestra of the Age of Enlightenment (London), Prague Symphony, Virtuosi Italiani, Ukrainisches Nationalorchester, Ural Symphony Orchestra, Münchner Rundfunkorchester, Mitglieder der Berliner Philharmoniker sowie des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks) und gastierte in bedeutenden Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie, Hamburgs Elbphilharmonie, Schanghai Cultural Square, in Neuschwanstein, Sagrada Familia Barcelona, in Paris, Moskau, Sankt Petersburg u.v.m. Symphonien von Mahler, Bruckner, Tschaikowski und Berlioz (u.a Strauss Alpensinfonie) aber auch der Wiener Klassik sowie die Chorsymphonik bilden Skudliks Kernrepertoire. In letzter Zeit tritt er auch als Operndirigent auf (Zauberflöte, La Traviata etc.) und gab 2022 sein Debut im Teatro La Fenice in Venedig.

Seit 2016 ist Johannes Skudlik erster Gastdirigent des Orchesters „Symphony

Prague“. Er hält regelmäßig Meisterkurse an bedeutenden Unterrichtsstätten wie dem Gnessin-Institut in Moskau, Wuhan University China, Valencia Conservatorio superior und an Hochschulen auf Sardinien und Sizilien.

Als Konzertorganist spielte Skudlik in Europa, Amerika und Fernost an bedeutenden Orgeln (u.a. Notre Dame Paris, Hongkong Concert Hall, Frauenkirche Dresden, Kölner Dom, Suntory Hall und Opera City Tokio, Harvard University, Synagoge New York City, Stephansdom Wien, Westminster Cathedral). Rundfunk- und Fernsehaufnahmen bei ARTE, Bayerischer Rundfunk, RAI uno und anderen. Mehr als 30 CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.

Johannes Skudlik ist Gründer und künstlerischer Leiter des „Bayerischen Orgelsommers“ und des „Euro Via Festivals“, das grenzüberschreitende Projekte in 10 Nationen konzipiert und durchführt. Nach seinem Debut im Teatro La Fenice mit dem Nationalen Symphonieorchester der Ukraine wurde er zum Dirigenten einer 2023 CHINA - 16 Städte - Tournee ernannt.

Weitere Infos finden Sie hier: www.johannesskudlik.com und www.euro-via-festival.org

Georg Hiemer begann im Alter von 9 Jahren mit dem Trompetenspiel. 2008 nahm er das Konzertfachstudium am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck auf, das er 2014 mit dem Diplom abschloss. Anschließend studierte er in der Meisterklasse von Prof. Erich Rinner, die er mit Auszeichnung bestand. Meisterkurse bei Guy Touvron und Jean-Francois Michel in Fribourg und Paris rundeten seine Ausbildung auf der hohen Trompete ab. 2016 erschien seine erste Solo-CD „Friends“.

Georg Hiemer ist Mitglied verschiedener Blechbläserformationen und tritt auch als gefragter Solist auf dem Flügelhorn auf. Konzertreisen führten ihn durch ganz Deutschland sowie in die Schweiz, nach Österreich, Tschechien, Italien und Spanien.
Weitere Infos unter www.georg-hiemer.com

Steinkellner Jakob

Jakob Steinkellner (Österreich) steht für Grenzgängerei, Weltoffenheit und besonders dafür, die Steirische Harmonika weit über den alpenländischen Tellerrand hinaus zu denken. Seine Stücke und speziell seine unvergleichbar lebendige Art auf Bühnen zu stehen, widerspiegeln Einflüsse aus aller Welt, die in keine Schublade passen. In den letzten beiden Jahren konzertierte Steinkellner über 200 Mal in 30 Ländern rund um den Globus – und diesmal für Sie in der St. Josef Kirche!

Swing it UP

v.l.n.r.: Christoph Bencic, Toni Wiedemann, Matthias Huber, Andi Gleixner, Julia Schröter und Bernd Stahuber

Julia Schröter, Gesang
Die Diplom-Musiklehrerin im Hauptfach Jazz-Gesang aus Freising ist die Stimme von Swing it UP. Die vielseitige Sängerin ist in verschiedenen Formationen vertreten, ihre besondere Liebe gilt aber dem Jazz. Hier kann sie ihre ausdrucksstarke Stimme in individuellen Interpretationen und Scats voll zur Geltung bringen.

Bernd Stahuber, **Piano**
Der Pianist und Bandleader aus Miesbach leitet seit 32 Jahren die Jazz-Formation „Swing it UP“ und ist auch als Barpianist sehr erfolgreich.

Toni Wiedemann, Kontrabass und Gitarre
Seit Jahrzehnten gehört seine musikalische Liebe dem Jazz und hier vor allem den Swing-Klassikern. Seit 15 Jahren ist er fester Bestandteil der Formation „Swing it UP“.

Matthias Huber, Saxophon und Querflöte
Der stilistisch ungebundene Saxophonist vereint sein kraftvolles, expressives Spiel mit einem warmen, vollen Ton. Dadurch wird die Musik noch farbenfroher und vielseitiger.

Andreas Gleixner, Schlagzeug Der Schlagzeuger aus Freising ist nun schon seit 20 Jahren fester Bestandteil der Rhythmsection von Swing it Up. Mit sensiblem Spiel unterstützt er seine Mitmusiker und unterbreitet ihnen einen dynamischen Rhythmus-Teppich.

Szeles Péter und Szeles Peter

Péter Szeles

Peter Szeles mit Kontrabasslehrer Claus Freudenstein

Péter Szeles wurde in Budapest geboren, studierte Kirchenmusik, Orgel und klassischen Gesang in Regensburg und in Wien. Nach seinen ersten Stationen in Burghausen und im Münchner Westen ist er seit Februar 2024 Kirchenmusiker im Pfarrverband Gmund-Bad Wiessee.

Seine Leidenschaft gilt für die romantisch-symphonische Orgelmusik, insbesondere der französischen Prägung. Nachwuchsförderung war neben der künstlerischen Tätigkeit immer schon sein großes Anliegen.

Sein Sohn **Peter** ist zwar nicht direkt sein Schüler, offensichtlich haben ihn seine ersten musikalischen Erlebnisse bei seinem Vater aber so nachhaltig geprägt, dass er sich bereits im sehr frühen Alter für die Musik entschieden hat. Mit nicht einmal drei Jahren wünschte er sich einen Kontrabass und seine Eltern unternahmen alles, um ihrem Sohn seinen großen Wunsch zu ermöglichen. Nach 3,5 Jahren ist er soweit gekommen, dass er im Februar 2025, eine Woche vor seinem sechsten Geburtstag bei „Jugend musiziert“ einen ersten Preis mit voller Punktzahl gewonnen hat.

Theißen Pibernik Barbara und Ulrich

Barbara und Ulrich Theißen Pibernik musizieren seit 2020 aktiv zusammen als Orgelduo, sowohl vierhändig als auch an mehreren Instrumenten, etwa im Salzburger Dom, im Pantheon in Rom oder im Orgelmuseum Valley.

Barbara, geboren in Kranj (Slowenien) hat an der Universität und der Musikakademie Ljubljana Konzertfach Orgel und Kirchenmusik studiert und wirkt außer ihrer konzertanten Tätigkeit als Orgel- und Klavierlehrerin an den Musikschulen in Kranj und Jesenice.

Ulrich ist im Hauptberuf Professor für Slawistik an der Universität Salzburg, hat Slawistik und Musikwissenschaft studiert, hat in verschiedenen Orgelbaufirmen Praktika absolviert sowie eine Ausbildung zum „Zertifizierten Orgelsachverständigen“. Die kirchenmusikalische Ausbildung erhielt er in Bamberg und Salzburg (C-Prüfung), weitere Impulse in Meisterkursen für Interpretation und Improvisation. In seiner Heimatstadt Bamberg betreut er eine internationale Konzertreihe an der Steinmeyer-Orgel der St. Martins-Kirche.

Das Orgelduo Theißen Pibernik konzertierte bis jetzt in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und Slowenien, zuletzt dort im Rahmen einer Rundfunkübertragung unter dem Titel „Der Besuch der Königin“. In letzter Zeit spielte das Duo auch mehrere Uraufführungen, etwa von Kompositionen von Wolfram Rehfeldt und Silvia Bianchera.

Trio Infernale

v.l.n.r.: Mareike Kirchner (Cello), Ingrid Westermeier (Gitarre), Kamilla Bush (Geige)

Mareike Kirchner, geboren in Stuttgart, studierte an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Wen-Sinn Yang. Nach dem künstlerischen Diplom in München perfektionierte sie ihre Fähigkeiten im Masterstudiengang an der Musikhochschule Trossingen bei Prof. Francis Gouton.

Mareikes Repertoire reicht vom Barock bis in die Gegenwart. Mit ihrem Barockensemble gewann sie beim Biagio-Marini Wettbewerb den 1. Preis. Auch nahm sie an Akademien vom „Ensemble Modern“ teil und erweiterte so ihre Fähigkeiten beim Spielen von zeitgenössischer Musik.

Sie spielt regelmäßig Aushilfe bei den Münchner Symphonikern. Auch hat sie immer wieder Engagements an der Bayerischen Staatsoper, den Münchner Kammerspielen und dem Bayerischen Kammerorchester. Außerdem konzertiert sie häufig mit den verschiedensten Kammermusikformationen, wie z. B. dem Celloquartett oder mit ihren Schwestern Rebekka Kirchner (Klarinette) und Franziska Kirchner (Schlagzeug)

Ingrid Westermeier stammt aus einer alteingesessenen Münchner Musikerfamilie. Sie absolvierte ihr Musikstudium am Richard-Strauss-Konservatorium in der Meisterklasse von Santiago Navascues und an der Musikhochschule Würzburg.

Preisträgerin beim Bundesdeutschen Akademie-Wettbewerb und Finalistin beim internationalen „Tarrega“ Gitarrenwettbewerb in Spanien.

Engagements an den Bayerischen Staatstheatern, Konzerte und Tourneen vom Nordpol bis Westafrika mit dem Trio Infernale, Rudi Zapf und weiteren Ensembles.

Rundfunk und CD Aufnahmen u.a. mit T. Takemitzu, Siegfried Behrend, Rolando Villazon, Rudi Zapf und dem Trio Infernale.

Kamilla Bush, geboren in Ashgabat (Turkmenistan), ist eine versierte (E-) Violin-Virtuosin, die sowohl im klassischen als auch genreübergreifend im Pop/Rockbereich bis hin zu Partys zu hören ist. Die erste Begegnung mit Musik fand mit 4 Jahren im Klavierunterricht statt. Mit 7 Jahren erhielt sie ihren ersten Violinunterricht. In ihrem Heimatland studierte sie Violine und Klavier an der republikanischen Musikhochschule. Die erste Orchester Erfahrung konnte sie im Kammerorchester und im Philharmonischen Symphonieorchester sammeln.

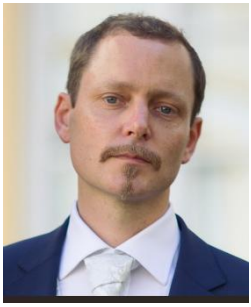
Ihr klassisches Studium in München bei Prof. Ingolf Turban und Prof. Dr. phil. Adina Mornell nutzte sie zur Perfektionierung ihrer technischen und musikalischen Fähigkeiten. Weiter prägende Impulse erhielt sie auf Meisterkursen u.a. bei Prof. Jacob Gilman und Prof. Zakhar Bron. Sie war Mitglied der Andechser – ORFF-Akademie des Münchner Rundfunkorchesters und stand mit nationalen Größen wie Fink & Steinbach, sowie internationalen Stars wie Helene Fischer, David Garrett, Andreas Bourani, Jasmine Thompson, Michael Bouble, Robbie Williams und KYGO auf den ganz großen Bühnen.

Ebenfalls wirkt(e) sie in großen Musicalproduktionen wie Elisabeth, Mozart, Glöckner von Notre Dame, Dracula und WestSideStory mit. Über 2 Jahre konnte man Kamilla Bush als Hauptdarstellerin im Showpalast München beim Showevent Equila live erleben.

vox nova

Mit der neuen Definition eines Projektchores trat die **vox nova** im Jahr 2010 erstmals in Erscheinung. Seither wirkt die Münchner Gruppe ihrem Motto „Unsere Stimmen – Ihre Musik“ gemäß in interessanten, oft Genre-übergreifenden Produktionen mit und veranstaltet selbst Konzerte mit anspruchsvoller A-cappella-Musik im In- und Ausland. Bei durchschnittlich drei Projekten im Jahr engagiert sich die vox nova in vielerlei Hinsicht sozial, beispielsweise durch die Gestaltung ganzer Benefiz-Konzertreihen.

Die vox nova hat arbeitet mit unterschiedlichen Dirigenten. Derzeit sind dies Andreas Stadler, Johannes Kaupp und Tor Morten Halvorsen. Sie kann aufgrund ihrer flexiblen Struktur Besetzungen von bis über 100 Sänger*innen realisieren, die den jeweiligen musikalischen Anforderungen gerecht werden. Die Organisation obliegt dem vox nova e. V., der Mitglied im Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ) sowie im Verband Deutscher KonzertChöre (VDKC) ist.
Zuletzt sang sie im Mai und November 2025 in St.Josef.



Dirigent **Andreas Stadler** war schon während seiner Musikausbildung am Konservatorium der Stadt Bozen (Südtirol) gefragter Klavierbegleiter von Vokalsolisten und Jugendchören. Ein Stipendium seines Heimatlandes ermöglichte ihm die Solistenausbildung im Fach Querflöte bei C. Klemm an der Hochschule Winterthur (CH), sowie ein Studium in der Meisterklasse von P. Gallois an der Accademia Chigiana in Siena (I). Eine intensive Konzerttätigkeit als Kammermusiker begleitete diese Studienjahre.

Schließlich brachten Chorleiterkurse bei E. Ortner und A. Ducré und die Aufnahme in die Klassen von K. Kamper (Chorleitung) und D.-R. Davies (Orchesterleitung) am Mozarteum Salzburg zahlreiche Auftritte als Leiter von Chorkonzerten mit sich. Andreas Stadler wurde mit der Einstudierung von Oratorien klassischer und zeitgenössischer Komponisten beauftragt, war als Sänger Mitglied der Gruppe für Alte Musik München und ständiger Leiter von Laienchören und -orchestern.

Die Begegnung mit K. v. Abel 2002, bei dem er im Privatstudium Einblicke in die musikalische Phänomenologie erhielt, bewirkte eine neue Ausrichtung in der musikalischen Arbeit mit Ensembles und einer immer größeren Zahl von Schülern an Musikschulen im Münchner Umland. Die Erkenntnisse fanden ihren Niederschlag in einer Dissertation über die Zeitstrukturen des musikalischen Bewusstseins, eingereicht an der philosophischen Fakultät der Università Cattolica, Mailand 2008.

Andreas Stadler lebt in Freising, kann auf langjährige pädagogische Erfahrung, u. a. beim Tölzer Knabenchor, zurückblicken und ist aktuell bei der 3klang gGmbH in leitender Position tätig. Regelmäßig wird er von der voxnova mit der Verwirklichung anspruchsvoller A-cappella-Projekte beauftragt.

Waldera Rudolf und Team

v.l.n.r..: Rudolf Waldera, Werner Willems, Regina Waldera, Clemens Nicol

Das ausführende Ensemble besteht aus zwei Musikern und zwei Sprechern. Das Projekt entstand vor über 20 Jahren zum hundertsten Geburtstag Bonhoeffers und wurde weit verbreitet aufgeführt. Unter anderem bei den Kulturtagen der LH München, der Jugend-Korbinianswallfahrt Freising sowie auch einige Male in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung. So zum Beispiel im Rahmen eines Veranstaltungszyklus zum Ökumenischen Kirchentag 2010.

Rudolf Waldera studierte Harmonielehre und Arrangement / Komposition sowie Opernkunde bei Prof. Dr. Alexander L. Suder an der FH München. 1988 Gründung der Liedermacherformation „Confianca“ mit eigener Musik und Texten, 1994 Veröffentlichung der ersten „Confianca“ CD. 2003 Gründung eines Ensembles (gemischter Chor, drei Musiker, zwei Sprecher), die das Projekt „Menschenwege-Irrwege-Auswege“ mit Texten von Dietrich Bonhoeffer und Musik von Rudolf Waldera bis 2009 in vielen Konzerten zur Aufführung brachte. 2005 Gründung des Weltmusik-Trios „So Nostalgia“ für das Rudolf Waldera die Musik schreibt und arrangiert.

Werner Willems ist Multiinstrumentalist und Sänger mit Wurzeln in der Südeifel. Nach frühem Unterricht in Orgel und Klavier sowie ersten Bandprojekten führt ihn sein musikalischer Weg 1986 zum Bundespolizeiorchester München, wo er als Hornist, Keyboarder, Sänger und stellvertretender Leiter der Bigband bis heute wirkt. Stilistisch bewegt er sich zwischen Klassik, Jazz, Rock und Kirchenmusik – getreu seinem Motto: „Es gibt keine schlechte Musik, nur schlecht gemachte.

Regina Waldera ist seit vielen Jahren als Lektorin und Sprecherin in ihrer Münchener Heimatgemeinde aktiv. Seit der Erstaufführung des Bonhoeffer-Projekts (vor über 20 Jahren) wirkt sie als Sprecherin mit. Sie unterstützte ihren Mann Rudolf Waldera bei der Ausarbeitung des Projekts. Bei der Arbeit mit den Texten von Dietrich Bonhoeffer hat sie vor allem sein tiefer, unerschütterlicher Glaube beeindruckt, der ihn auch in den dunkelsten Stunden nicht verlassen hat.

Clemens Nicol wurde 1983 in Lichtenfels geboren und war zehn Jahre lang Mitglied im Windsbacher Knabenchor. Nach seinem Abitur studierte er Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit 2007 arbeitet Nicol als Sprecher, Sprecherzieher und Moderator beim Bayerischen Rundfunk in München. Außerdem gibt er Sprechtraining, unter anderem an der Deutschen Journalistenschule in München und dem Institut für Moderation in Stuttgart, und steht als Schauspieler und Rezitator auf der Bühne.

Weihbischof Wolfgang Bischof und Team

Max Eham, von 1949-1989 Domkapellmeister in Freising und München, hat die in der Dichtung vorgesehenen „Gesänge“ für Singstimmen und Klavier einfühlsam vertont; sie begleiten und kommentieren die Erzählung – vorgetragen von Wolfgang Bischof und weiteren Sprecher/innen, die den Figuren um Herbergssuche und Christgeburt Stimme geben.

Markus Eham hat den Vortrag mit weiteren Chor- und Instrumentalstücken seines Onkels ausgestaltet. So kommt die Weihnachtslegende als „Adventliches Oratorium in Mundart“ zum Klingen - eine bewegende Einstimmung auf Weihnachten.

Zitherduo Kirmaier-Schmid

v.l.n.r.: Franziska Kirmaier und Sophia Schmid

Das **Zitherduo Kirmaier-Schmid** ist in der Volksmusik verwurzelt, die beiden Musikerinnen haben jedoch ihr musikalisches Repertoire um viele verschiedene Stilrichtungen erweitert. Sophia Schmid und Franziska Kirmaier haben sich im Studium an der Hochschule für Musik und Theater in München kennengelernt und studierten dort im Bachelor und Master Zither. Sie überwinden mit Leichtigkeit den ständigen Spagat ihres Instruments zwischen Volksmusik und Weiterentwicklung. Sie rücken die Zither fort von verstaubten Vorurteilen und hinein in die klassische Konzertwelt, ohne dabei die Wurzeln ihres Instruments zu entfremden.

Fastenpredigtreihe *anders wachsen*
„Verlust und wie wir damit umgehen“

2026 starten wir in die vierte Folge der Fastenpredigten, ein Format, das Markus Bogner erdachte, um die Kirche mit Leben zu erfüllen. Normalerweise gehen die Menschen nach einer Predigt auseinander, er aber wollte, dass sie miteinander reden, dem Prediger Fragen stellen und sich austauschen.

Und so laden die Laienprediger, Frau und Männer, nach ihrem Vortrag zur Diskussion ein. Um das Gehörte zu verarbeiten und zwischenzeitlich innehalten zu können, werden die Predigten musikalisch umrahmt.

Nach der Frage „Laudato Si – Sind wir noch zu retten?“ im Jahr 2023, fragten wir 2024 „Wie wollen wir leben, wohnen, arbeiten, sterben?“ und fanden ein neugieriges und interessiertes Publikum. 2025 wollten wir in einer Zeit, in der viele Menschen Zukunftsangst haben, Mut machen.

2026 widmen wir uns einem Thema, das entweder negiert oder aus populistischen Gründen erhöht wird, dem Verlust. Vier Menschen erzählen ihre persönliche Geschichte und wie sie mit ihrem Verlust fertig geworden sind.

Die Reihe ist eine Kooperation von KulturVision e.V. und dem Boarhof von Markus Bogner sowie „St. Josef mit Leben füllen“.

Markus Bogner, Biobauer am Boarhof, mag Geschichten - Geschichten erzählen und Geschichten hören. Er liebt den Perspektivwechsel. Viele Dinge, die "einfach so sind", sehen auf einmal ganz anders aus, wenn man seinen Blickwinkel darauf verändert.

Als Monika Ziegler von KulturVision auf der Suche nach einem neuen Veranstaltungsformat war, fiel Markus Bogner der damalige Pfarrer seiner Heimatpfarrei Weßling, Albert Miorin, ein. Der veranstaltete in seiner Kirche an vier Sonntagen der Fastenzeit Fastenpredigten. Laien aus der Pfarrei sprachen über ein vorgegebenes Thema und erzählten dabei aus ihrem eigenen Leben. Nach der Predigt konnten sogar Fragen gestellt werden - also alles anders, wie man es aus dem Kirchenraum so kennt. Für die Zuhörer eine ungewohnte Situation, für die Prediger erst recht! Ein echter Perspektivwechsel und eine Bereicherung - für die Zuhörer, die Prediger und den Kirchenraum. Dieses Format holten Markus Bogner und Monika Ziegler 2019 nach Holzkirchen.

Anja Gild lebt in Valley und hat noch eine erwachsene Tochter. Die studierte Germanistin, Volkskundlerin und Journalistin arbeitet als selbständige Trainerin für Unternehmenskommunikation sowie Journalismus. Als Expertin für Storytelling bietet sie Kurse und Weiterbildungen an, die sich mit dem Einsatz von Geschichten in der Kommunikation, aber auch als Methode des Coachings beschäftigen. Die gebürtige Münchnerin engagiert sich seit Jahren in der regionalen und lokalen Kulturszene.

Sabine Lessig studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, unter anderem bei Werner Tübke (Leipziger Schule), legte 1976 das Diplom ab und ist seitdem freiberuflich als Malerin tätig. In der DDR erhielt sie zahlreiche staatliche Aufträge. Eines ihrer zentralen Themen waren Geburt und Operation. Nach der Ausreise nach Bayern war sie als Malerin, Restauratorin, Illustratorin tätig, ist Mitglied des BBK Bayern. Sie machte eine Ausbildung zur Therapeutin Psychotherapie

und arbeitet auch als Kunsttherapeutin. Daneben war sie für die Shoa Foundation tätig, sprach mit Überlebenden des Holocaust und veröffentlichte die Interviews. Sie lebt mit ihrem Mann in Seefeld bei Starnberg.

Claus Angerbauer ist Musiker, Autor, Kabarettist, Gemeinderat und seit seinem 35. Lebensjahr blind. Er hatte keine einfache Kindheit, der Vater beging Selbstmord, er selbst stürzte in eine Depression. Die Erblindung aufgrund einer Netzhautablösung brachte den radikalen Wandel, er sagt: „Seit ich blind bin, sehe ich klar.“ Freunde und Ehefrau unterstützen ihn. Seit 2008 ist er im Gemeinderat Weßling als Jugendreferent und Kulturbeauftragter tätig. Als Gitarrist und Sänger ist er nach wie vor mit seiner Band, aber auch solistisch mit Coversongs etwa von Bob Dylan, Neil Young, Pink Floyd, Cat Stevens ebenso wie mit eigenen Songs unterwegs. In seinen Kabarettprogrammen zeigt er wie mit seinen Erfahrungen als Mensch mit Handicap höchst humorvoll umgegangen werden kann.

Gemeinsam mit Ihrem Mann Peter und ihren Kindern bewirtschaftet **Sophie Obermüller** den Schärfhof in Kreuth, einen Milchviehbetrieb, dessen Milch sie an die „Naturkäserei TegernseerLand“ liefern.

Sophie Obermüller war einige Jahre Vorstandsvorsitzende dieser Käsereigenossenschaft und hat sie durch die Coronakrise manövriert.

Sie ist jemand, die sich viele wertvolle Gedanken macht, wie es um unsere Gesellschaft steht und was es braucht, um unser aller Leben lebenswerter zu machen.

Die neue (alte) Orgel von St. Josef

Die Orgel aus dem Vorgängerbau wurde von Orgelbau Frenger aus Feldkirchen-Westerham umgebaut. Die besondere architektonische Form des neuen Instrumentes in Holzkirchen fügt sich ausgezeichnet in den Raum ein und erweist mit den verwendeten Materialien eine Referenz an den Stil der Kirche, um mit dieser im Einklang zu stehen.

Die Vorgabe für die Orgel war das Vorgängerinstrument (Wilhelm Stöberl) aus dem Jahr 1984. Um die Wucht des Baukörpers zu reduzieren, wurde ein Metallgewebe vorgehängt, welches den Aufbau durchscheinen lässt und eine entsprechende akustische Transparenz besitzt.

Die Fülle der Pfeifenarten aus Metall und Holz in den unterschiedlichsten Größen haben alle nur ein Ziel: Sie sollen in Ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit zusammenwirken und Harmonie erzeugen. Klang, Architektur und Technik bilden eine Einheit. Diese Einheit ist eine von vielen Voraussetzungen.
Das Pfeifenwerk, die Windladen mit Pfeifenstöcken und Rastern, sowie das Innenleben mit den Manualklaviaturen des Spieltisches stammen, entsprechend überarbeitet, aus der Stöberl-Orgel von 1984. Das Kiefernholz des früheren Gehäuses wurde weitestgehend für die Herstellung der neuen Teile wie Windsystem und Lagerung verwendet.

Die Intonation der einzelnen Pfeifenreihen sowie des Gesamtklanges der Orgel wurde den neuen akustischen Gegebenheiten der Kirche angepasst. Hierbei wurde vor allem Wert auf die Ausgeglichenheit der einzelnen Register in sich und zueinander sowie Kraft und Volumen gelegt.

Aufgrund des Standortes des Instrumentes, sowie der umlaufenden Öffnungsfläche ist die Orgel in allen Bereichen der Kirche gut und mit ausreichend Energie zu hören.

Das neue Instrument ist mit 26 Registern ausgestattet, die auf Haupt-, Schwell- und Pedalwerk verteilt sind.

Disposition der neuen Frenger-Orgel

I. Manual: Koppelmanual

II. Manual: Hauptwerk

1. Principal 8´
2. Rohrflöte 8´
3. Oktave 4´
4. Spitzflöte 4´
5. Quinte 2 2/3´
6. Oktave 2´
7. Mixtur 1 1/3´
8. Trompete 8´

III. Manual: Schwellwerk

9. Holzgedackt 8´
10. Spitzgamba 8´
11. Principal 4´
12. Koppelflöte 4´
13. Nasat 2 2/3´
14. Blockflöte 2´
15. Terz 1 3/5´
16. Quinte 1 1/3´
17. Scharf 2/3´
18. Hautbois 8´
19. Tremulant

Pedalwerk

20. Violon 16´ *
21. Subbaß 16´
22. Oktavbaß 8´
23. Bourdon 8´
24. Choralbaß 4´
25. Hintersatz 2 2/3´
26. Fagott 16´
27. Trompete 8´
28. II – Pedal-Koppel
29. III – Pedal-Koppel
30. III Sub-Koppel *
31. III – I Sub-Koppel *

Anzahl der Holz und Metallpfeifen	1.643 Stück
Höhe,	4,6m
Breite	7,6m
Tiefe	1,5m
Gewicht	ca. 5.600 kg
Entstehungszeit	ca. 4.100 Stunden

Mechanische Spiel- und elektrische Registertraktur

Elektronischer Setzer für die Registrierung mit 4.000 speicherbaren Kombinationen.

Die mit * gekennzeichneten Register sind Pfeifenreihen oder technische Register, die neu hinzugefügt wurden.

GEMA

Nach aktuellem Kenntnisstand geben die im Folgenden genannten Chöre / Musikgruppen / Veranstalter die notwendigen GEMA-Erklärungen (Anmeldung Konzert und Setlist) selbständig ab:

cantica nova holzkirchen	05.12.2026
don camillo chor	12.04.2026
Frauenchor BelCanto	08.07.2026
Musikzug Holzkirchen e.V.	21.03.2026
Monteverdi Chor	24.10.2026
Prinzregenten Ensemble München	24.01. und 04.07.2026
Popsuy Oksana und Benninghoff Ortwin	08.07.2026
vox nova	08.03.2026
Wittmoser Sebastian (Holzkirchner Adventssingen)	13.12.2026

Rechtliches

Impressum

Herausgeber des Programmheftes für die Konzertreihe „St. Josef mit Leben füllen“ ist die Pfarrkirchenstiftung St. Laurentius und St. Josef, St.-Josef-Straße 14a, 83607 Holzkirchen.

Programmzusammenstellung, Redaktion und Layout

Matthias Hefter, 08024 – 489320, hefter.holzkirchen@t-online.de

Text- und Bildnachweis

Fast alle Texte und Bilder wurden von den Akteuren zur Verfügung gestellt.

Die Bilder auf Titel- und Rückseite sowie auf den Seiten 2, 9 29 und 78 stammen von Fritz Ihmig.

Stellenanzeige unserer Kirchenmusik

Sänger/innen und Instrumentalisten gesucht

Du singst gerne oder spielst ein Instrument, möchtest Teil eines motivierten Chores werden? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen Sänger/innen und Instrumentalisten
für die Chöre und Musikgruppen
der kath. Kirchenmusik in Holzkirchen
Bei Interesse oder Fragen melde dich bitte
bei unserer Kirchenmusikerin Elisabeth Eigler.

e.eigler@t-online.de
08024 - 7901

Dank und Ausblick

Dank für die Unterstützung

Bei Pfarrer Gottfried Doll und der Kirchenverwaltung bedanke ich mich für die wohlwollende Unterstützung der Konzertreihe „St. Josef mit Leben füllen“.

Ein herzlicher Dank geht an

- Christine Lichtenegger-Reitner, Marianne Matheis, Elisabeth Nerb und Claudia Stumböck, die mich im Pfarrbüro stets mit größter Geduld unterstützen
- Nicholas Waegner, der das komplette Thema GEMA übernommen hat
- Fritz Ihmig, der mich immer wieder mit Bildern von St. Josef versorgt

Ein weiterer herzlicher Dank geht an meine Werbepartner

- Matthias Gerlach (Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Holzkirchen)
- Katrin Hager (Holzkirchner Merkur)
- Kathi Nitsch (Plakatierung)
- Birgit Zeller (unsere Homepage)
- Dr. Monika Ziegler und ihrem Team von der KulturVision e.V.
- Marktgemeinde Holzkirchen (Referate Öffentlichkeitsarbeit und Standortförderung),

„St. Josef mit Leben füllen“ findet in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk im Landkreis Miesbach e.V. statt.

Ausblick auf das Konzertjahr 2027

Wer als Solist oder Gruppe (Gesang und/oder instrumental) in der Konzertreihe „St. Josef mit Leben füllen 2027“ mitmachen will, melde sich bitte beim Organisator dieser Konzertreihe:

Matthias Hefter, 08024 – 489320 oder hefter.holzkirchen@t-online.de

Dank an die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing

Ein herzliches Dankeschön geht an die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing, die durch ihren Zuschuss zur Erstellung des Programmhefts beigetragen hat.

Eröffnen Sie Ihr Privatkonto schnell und bequem online oder in unseren Geschäftsstellen. Viele Vorteile warten auf Sie!

- Gebührenfreie Kontoführung für die ganze Familie möglich
- Mit Kontowechselservice
- Banking an jedem Ort und zu jeder Zeit
- Persönliche Ansprechpartner in Holzkirchen und Otterfing

Wir freuen uns auf Sie!

Raiffeisenbank
Holzkirchen-Otterfing eG
„einfach, fair, transparent, nachhaltig."

Dachkreuz von St. Josef